

Bezugspreis:
Jahrespreis 10 Mk. für das Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 2.50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingek.: Post-Zeitungsstelle.
Redaktion: Marktstraße 30. Druckerei: Am Markt 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Pflichter Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingebiet und im Rheinischen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 210.

Freitag, den 8. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Cultusminister Studt.



Der zum Cultusminister ernannte bisherige Oberpräsident von Westfalen, Conrad Heinrich Gustav Studt, steht im 62. Lebensjahre; er wurde 1838 geboren, trat 1858 in den Staatsdienst und wurde 1868 Landrath des Kreises Obornisk. 1876 kam er als Hilfsarbeiter ins Ministerium des Innern, 1880 wurde er in diesem Ministerium zum vortragenden Rath ernannt. 1882—1887 fungirte er als Regierungspräsident in Königsberg und 1887—1889 war er in Elsaß-Lothringen als Unterstaatssekretär thätig. In den 10 Jahren seiner Thätigkeit als Oberpräsident von Westfalen hat er sich als umsichtiger, tüchtiger Verwaltungsbeamter gezeigt.

Wie Ladori Rechtsanwalt wurde.

Ferdinand Ladori, welcher, trotzdem noch die Kugel in seinem Körper steckt, seinen Platz im Saal in Rennes wieder eingenommen hat, und bei dessen Wiedererscheinen der ganze Prozeßgang eine gewaltige Umwandlung erfahren hat, ist der hervorragende Anwalt sozusagen auf Umwegen geworden, und seine eminente geistige Befähigung für diesen Beruf, die ihm im Verein mit seinem umfassenden Wissen die hohe Stellung gab, welche er unter den Juristen Frankreichs einnimmt, ist von seiner Umgebung, speziell von seinen Eltern nicht erkannt worden. Er ist ein „self made man“ im gewöhnlichen Sinne des Wortes.

Zum 50jährigen Jubiläum der evangelischen Kirche zu Hochheim a. M.

(Eigener Aufsatz für den „Wiesbad. General-Anzeiger“.)

Hochheim, Anfang September 1899.

Als der „General-Anzeiger“ im vorigen Jahre eine mit dem Bilde unseres Städtchens und seiner wichtigsten Sehenswürdigkeiten illustrierte Beschreibung von Hochheim brachte, war auch ganz kurz die evangelische Kirche berührt. Allerdings kann die Kirche sich wohl hinsichtlich ihrer Größe, als auch ihrer Geschichte nicht mit ihrer städtischen Schwesterkirche am Eingang zum Städtchen messen, doch verdient sie es, gerade jetzt erwähnt zu werden, da am 18. September (nicht 24., wie irrthümlich gemeldet wurde) genau 50 Jahre seit ihrer feierlichen Einweihung verstrichen sind.

In der ersten Hälfte des nunmehr dem Ende zuneigenden Jahrhunderts waren die wenigen evangelischen Bewohner Hochheims nach Massenheim eingepfarrt. Der Kirchenbesuch war sehr beschwerlich und da die kleine Gemeinde wuchs, wurde auf Veranlassung des damaligen Landraths Victor hier ein Bethaus eingerichtet und obrigkeitlich genehmigt, daß der Pfarrvikar Stahl von Massenheim wenigstens alle 14 Tage Sonntags Gottesdienst halten durfte. Diese Einrichtung führte jedoch in Folge Mangels unpassender Localen zu Mißlichkeiten und ließ den Wunsch nach einem eigenen Gotteshause, einem Kirchlein,

tes, wenn auch in seiner Lebensgeschichte die Momente schwerer Kämpfe fast gänzlich fehlen. In Reims ist er geboren und steht heute im 39. Lebensjahre. Sein Vater war Eisenbahnbeamter und in Reims besuchte Ladori die Schule. Seine Eltern hatten ihn zum Kaufmann bestimmt und nach Absolvierung der Schule wurde er nach Mainz geschickt, um sich vor allem in der deutschen Sprache auszubilden, gleichzeitig, um dort aber auch in die kaufmännische Laufbahn eingeführt zu werden. Der junge Ladori eignete sich die Beherrschung der deutschen Sprache sehr schnell an, und noch heute drückt er sich deutsch nicht nur korrekt, sondern geradezu gewandt und elegant aus. Doch schon in Mainz zeigte es sich, daß er für die kaufmännische Laufbahn wenig Neigung mitbrachte. Der heute so gefeierte Rechtsanwalt war ein herzlich schlechter Jünger Merkurs. Die Eltern Ladoris gaben indessen die Hoffnung, aus ihrem Sohn einen tüchtigen Kaufmann zu machen, nicht auf und sandten ihn nach England, damit er sich auch in der englischen Sprache vervollkomme. Auch das Englische beherrschte der talentvolle junge Mann gar bald, aber ein tüchtiger Kaufmann wurde er auch dort nicht, und nach Hause zurückgekehrt, gelang es ihm, Dank seiner schon damals glänzenden Uebersetzungskunst, seine Eltern umzustimmen. Er ging nun nach Paris, und hier errang der zukünftige Advokat gleich bei Beginn der Carriere als Student die höchsten Preise. Bereits im November 1884 wurde er dann Advokat im Appellationsgericht. Fälschlich nimmt man in Deutschland immer an, Ladori sei erst durch den Zola-Prozeß berühmt geworden. Dem ist aber nicht so. Der erste Prozeß, der ihn schon recht bekannt machte, war derjenige, in welchem er als Anwalt dem Anarchisten Dubal zur Seite stand. Sein eigentlicher Ruhm wurde dann durch den Prozeß für die Riorte, welcher des Elternmordes angeklagt war, und dessen Freisprechung zu erzielen Ladori gelang, begründet. Auch im Panamaprozeß hatte Ladori Gelegenheit, seine forensische Begabung und Beredsamkeit zu beweisen. Charakteristisch an seiner Art der Verteidigung ist das Kreuzfeuer, in das er die Zeugen bringt, eine Methode, die er in dem Prozeß in Rennes wieder anwendet und vermittelst deren es ihm wieder gelungen ist, die Gegner in die Enge zu treiben. Ladori zeichnet sich übrigens nicht nur als praktischer Jurist aus, auch als Schriftsteller nimmt er einen hervorragenden Platz ein, so hat er eine Encyclopädie des französischen Rechts herausgegeben, ein Werk, welches für jeden französischen Journalisten unentbehrlich ist; 12 Bände sind bereits erschienen, während der 13., wie Ladori hofft, in einigen Monaten herauskommen wird. Außerdem ist Ladori der Redakteur einer politisch-literarischen Monatschrift, welche unter dem Titel „Grande Revue“ erscheint.

Auf Leben und Tod!

Kommen Schwarzkoppen und Panizzardi nach Rennes? Werden sie in ihrer Primarrolle commissarisch vernommen? Oder dauert das bisherige „Sich aus der Affaire halten“ Deutschlands und Italiens an? Das sind die in den letzten Tagen mit besonderer Schärfe

aus dem Dreyfus-Prozeß hervorgetretenen Fragen, die noch der Beantwortung harren. Das erstere hält man für das Unwahrscheinlichste. Wenn wirklich die Regierungen Schwarzkoppen und Panizzardi zum Reden ermächtigen, so wäre der commissarischen Vernehmung schon aus Gründen persönlicher Natur der Vorzug zu geben. Gesezt den Fall, Schwarzkoppen erscheine im Pyrenäum zu Rennes: Er könnte nur die am 24. Januar 1898 von Hilow im Reichstage abgegebene Erklärung wiederholen, Deutschland hat mit Dreyfus nichts zu schaffen gehabt. Und dann müßte er weiter widerholen, was Paleologue gestern bereits indirekt sagte: Esterhazy ist der Verräther gewesen. Bisher war ja diese letzte Binde noch nicht ausgefüllt. Seit gestern ist sie's. Und man glaubt, daß durch diese Erklärung eine weitere Vernehmung überflüssig geworden. Glaubt man jetzt noch nicht, man würde es den persönlichen Aussagen des Militärattachés auch nicht. Und zuletzt, kämen sie nach Rennes: Der sichert sie vor Beleidigungen und thätlichen Angriffen? Und giebt es eine größere Beleidigung für einen Offizier, als wenn man seinem Worte mit Mißtrauen begegnet, ja, demselben ein direktes „Nichtglauben“ entgegensetzt?

Demange hat die von Ladori an den deutschen Kaiser und den König von Italien abgesandten Depeschen nicht mit unterzeichnet. Er will die Verantwortung für diesen Schritt nicht übernehmen.

Die gestrige Verhandlung war denn wieder sehr interessant, wenn sie auch die versprochenen Enthüllungen Pavy de Clam's nicht brachte. Mit der Erklärung Paleologue's wurde zunächst direkt bewiesen, daß Picquart seiner Zeit mit Unrecht verfolgt wurde, und indirekt, wie schon oben angedeutet, daß Esterhazy der Verräther ist. Damit ist der Anklage gegen Dreyfus ein schwerer Schlag verfehrt worden und die Generale erhoben sich denn sofort zur Abwehr. General Billot brachte vor, Dreyfus und Esterhazy seien Complicen gewesen. Ladori protestirte, ihm wird das Wort entzogen, scharf geräth er und der Präsident aneinander und endlich setzt er sich: Er werde vorläufig überhaupt nicht mehr das Wort ergreifen. Oberst Jouaust hat ihn später mehrere Male zum Reden aufgefordert. Aber Ladori schwieg —

Die Anfangsverhandlungen am gestrigen Tage werden wieder geheim geführt. Sie dauern über 2 Stunden. Zunächst wurde Cernusci vernommen und dann der neue geheime Dossier, den Major Guignot aus Paris geholt hatte, einer Prüfung unterzogen.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung diskutirte man noch ein wenig über die Frage, ob Dreyfus 1894 glauben konnte, er gehe zu den Mandarinen. Dann wird abermals Trarieux vorgerufen.

Trarieux erzählt zunächst, wie er beim Kriegsministerium Erkundigungen über Savignaud, den ehemaligen Vorgesetzten Picquart's, eingebracht habe, wie man ihm Informationen über einen ganz anderen Savignaud gab und daß der richtige endlich ein sehr schlechtes Zeugniß erhalten habe. „Ich habe auch erfahren, daß der Generalstabs-Hauptmann Jund und noch ein Offizier dem Zeugen geheimnißvolle Besuche abgestattet haben. Wenn Savignaud übrigens hier erklärt, er habe bereits 1896 Briefe Picquart's mit der Adresse Scheurer-Kestner's besorgt, so spricht er die Unwahrheit.“

Savignaud bestreitet, schlechte Dienstnoten erhalten zu haben, fordert aber damit den Widerspruch Picquart's heraus.

Ladori: Weiß uns Zeuge Trarieux etwas über den Kartenbrief zu sagen, auf welchem Picquart seine Untersuchung gegen Esterhazy aufbaute?

von einer Bewegung ergriffen, welche, wir hoffen es zu Gott, zu seinem Heile ausschlagen wird. Wie 1815 die Fürsten, so unternehmen es in unseren Tagen die Völker, das Vaterland neu zu gestalten! Wir wollen nicht zuerst Nassauer, Badener, Preußen etc. sein, sondern zuerst Deutsche und dann auch Nassauer, Badener, Preußen sein; über der Vielheit soll aufgehen eine mächtige Einheit. Möge es ihnen gelingen, möge der Segen des Höchsten ruhn auf unseren Fürsten und auf unseren Völkern, möge der rechte Bund zwischen Volksfreiheit und Monarchie gefunden u. geschlossen werden u. sich zu einer vollkommeneren Verfassung gestalten, als die einseitige Monarchie oder die Republik je sein kann; eine Verfassung, in welcher der einzelne Volkskamm seine Selbstständigkeit, seine Geschichte, sein besonderes Leben bewahrt und doch ja eben darum ein um so tüchtigeres Glied des großen Körpers wird, das eines freien und treuen Deutschlands.“ Wahrscheinlich Worte, die es verdienen, heute nochmals gelesen und erwogen zu werden! Man versetze sich zurück in die Tage des 48er Jahres und man muß doppelt anerkennen, daß es der christlichen Nächstenliebe gelungen ist, allen politischen Stürmen zum Trost, ein Gotteshaus erstehen zu lassen. Singt doch auch der Justizrath Julius Eberlein aus Rudolstadt beim Festessen in der Burg „Ehrenfels“ gelegentlich der Einweihungsfeier unserer Kirche:

„Und geben wir drum die Hoffnung nicht auf,
Nicht kann der Glaube vergehen,
Solange in der stürmischen Zeiten Lauf
Noch neue Kirchen erstehen.“

Trarieux: Ich möchte zunächst feststellen, daß zuerst Major Bauth von allen den Vorwürfen nichts gewußt hat, die man auf Grund dieses Kartenbriefes gegen Picquart erhob. Alle Anklagen sind erst entstanden unter dem Einfluß der gegen Picquart gerichteten Mordverurteilung. Aber diese Anklagen waren alle ungerichtet. Daß man diesen Kartenbrief im Generalstab ursprünglich nicht für gefälscht hielt, beweist die Thatsache, daß man mit Picquart den Plan besprach, Esterhazy durch einen anonymen Brief festzulegen. Das beweist weiter aber auch, daß auch Picquart selbst den Kartenbrief als echt betrachtete. Trotzdem aber lagte man Picquart an, denselben gefälscht zu haben. Und man zog hierfür noch die Radirung heran, die erst nach dem Begleichen Picquart's aus dem Ministerium vorgenommen wurde. Diese Radirung war also eine neue Fälschung, mit der man Picquart zu verderben bezweckte. Es wimmelt in der ganzen Affaire von Fälschungen! Sobald ein Zeuge für die Wahrheit auftritt, erwartet ihn schon der anonyme Brief oder die gefälschte Depesche. Wer dies that, weiß ich nicht; vielleicht haben mehrere diese Fälschungen begangen, vielleicht auch nur einer, den man dieser Fälschungen zu überführen mußte.

Major Bauth spricht von seinen Privatbeziehungen zu Picquart. Dieser habe am Tage des Jaren-Einzuges in Paris eine Frau von zweifelhaftem Rufe ins Kriegsministerium eingeführt.

Der größte Theil des überfüllten Saales protestirt entrüstet. General Zurlinden: Die Verfolgung Picquart's war weniger auf die Radirung im Kartenbriefe begründet, als vielmehr auf die Anklagen, die Bauth und Gribelin im Jolaprozess gegen Picquart erhoben hatten. Da mußte ich eingreifen. Der Verdacht lag doch immerhin vor.

Trarieux (sehr verbindlich): Jeder Ehrenmann kann sich irren. Und daß General Zurlinden seinen Irrthum einsah, ist ja durch den Einstellungsbefehl in der Untersuchung gegen Picquart dargethan.

Rabot: Wer hat denn die Radirung des Kartenbriefes entdeckt?

Zurlinden: Ich selbst. Zwar konnte ich sie mir gar nicht erklären und ich vermuthete, daß sie ganz absichtslos entstanden ist. Heute weiß ich, daß sie erst entstand, als Picquart schon weg war.

Paleologue, der Vertreter des Ministers des Auswärtigen: Der deutsche Botschafter hat dem Minister des Auswärtigen mitgetheilt, daß Oberst von Schwarzkoppen mehrere Kartenbriefe an Esterhazy gerichtet hat. Was den von Picquart aufgefundenen Kartenbrief anbelangt, so vermüthe ich, daß Oberst von Schwarzkoppen allerdings nicht zu sagen, ob er diesen auch selbst geschrieben habe. Dann aber habe er ihn schreiben lassen.

Trarieux kommt nun auf den Esterhazyprozess zu sprechen. Die Richter, so meint er, sind wohl ehrlich bemüht gewesen, ihre Pflicht zu thun. Aber man hat sie durch lügenhafte Berichte getäuscht.

Oberst Jouaust: Das sind Ansichten, aber keine Thatsachen mehr. Und wir verlangen nur Thatsachen.

Trarieux: Thatsachen giebt es genug. Thatsache ist, daß der Regierungs-Commissar die Lage Esterhazy's von der verschleierte Dame geglaubt hat. Thatsache ist, daß man überhaupt Esterhazy's Lügen glaubte. Mag Esterhazy freigesprochen sein. Gerichtet ist er nicht.

Oberst Jouaust: Ich kann unmöglich dulden, daß Sie hier die Autorität eines gesprochenen Urtheils angreifen.

General Villot sucht nun in längerer Rede darzuthun, daß Dreyfus der Genosse Esterhazy's war.

Rabot: (springt in höchster Erregung auf.) Ah, man will dem Prozesse eine neue Wendung geben.

Dreyfus: (springt ebenfalls auf und ruft:) Ich protestire gegen eine solche Behauptung.

Oberst Jouaust: Herr Rabot, sind Sie der Leiter des Prozesses oder ich?

Rabot: Ich mag mir keine Zeitung an. Aber meiner Empörung über diesen neuen Versuch werde ich doch Ausdruck geben dürfen.

Jouaust: Ich entziehe Ihnen das Wort.

Rabot kann sich nicht mehr bändigen und spricht fort.

Jouaust: (schärfer.) Ich entziehe Ihnen das Wort.

Rabot hört nicht darauf.

Jouaust: (blaß, mit blitzenden Augen.) Ich entziehe Ihnen das Wort.

Der hintere Theil des Saales applaudirt. Man hört einzelne Rufe: Es lebe Jouaust! Rabot setzt sich nieder. Aber noch hat sich im Saale die Erregung über den Zwischenfall nicht gelegt, als er wieder aufspringt:

„Ich werde meine Aufgabe als Verteidiger bis zum letzten Moment erfüllen und ich behalte mir vor, gegen diese Wortentziehung die erforderlichen Schritte zu thun.“

Es folgt die Vernehmung des Hauptmanns Walopin, welcher behauptet, Dreyfus habe mehrfach Dokumente aus dem Bureau nach Hause mitgenommen.

Dreyfus bestritt, daß Zeuge Hauptmann Fischauer,

welcher gleichzeitig mit Dreyfus im Generalstabe war, bekundet habe, es habe vier Stagioure gegeben. Im August habe Dreyfus noch glauben können, daß er ins Randover gehe. Er habe in der Randover-Sektion gearbeitet. Es seien nur drei Stagioure gewesen und alle drei hätten bedauert, daß sie nicht ins Randover gehen durften.

Der Gerichtsschreiber beginnt nun die Verlesung der Aussage Dupaty de Clams. Letzterer bestritt, an der Fälschung Henry's theilhaftig gewesen zu sein, die Speranza-Briefe fabricirt und Esterhazy das Dokument überreicht geschrieben und die Artikel im „Eclair“ verfaßt zu haben. Er erzählt dann die Verhaftung des Dreyfus und erklärt, an der Herstellung des geheimeen Dokuments selbst, welches den Richtern 1894 vorgelegt wurde, nicht theilhaftig, sondern nur der Vermittler zwischen General Gonse, welcher ihm das Dossier übergab und dem Kriegsminister gewesen zu sein. Dreyfus bestritt, am Tage der Degradation die Worte gesagt zu haben, auf die Dreyfus sich beruft, um sein Gesändniß zu erklären. Er habe Dreyfus nie darnach gefragt, ob er Dokumente ausgeliefert habe, um andere auszutauschen und ihn nur gefragt, wie die Dinge verlaufen sind. Dreyfus habe geantwortet: Er wolle nicht für mißerbende Umstände plaidiren. Sein Advokat habe ihm gesagt, in 2 bis 3, vielleicht auch 5 bis 6 Jahren werde seine Unschuld bekannt werden. Dupaty's Aussage enthält keinerlei Enthüllungen, auf die man gerechnet hatte und ist deshalb uninteressant. Um 11¼ Uhr wird die Verhandlung auf heute vertagt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 7. September.
Deutschland.

Die Rückkehr zur karolingischen Kirchenpolitik.

Der Kaiser hat bei dem Festmahle im kaiserlichen Palaste zu Straßburg einen Trinkspruch ausgebracht, in welchem er zunächst den Schmerz der Kaiserin ausspricht, daß es ihr nicht vergönnt sei, in diesen Tagen in Straßburg weilen zu können und ihrer Pflicht entsprechend die Anstalten zu besuchen und Manchen Freude und Trost zu spenden. Des Weiteren betonte der Kaiser, er könne mit tiefer Bewegung und hoher Dankbarkeit vollinhaltlich nur bestätigen, daß die spät steigende inniger werdende Form der Begeisterung, welche ihm hier entgegengebracht, ein deutlicher Beweis dafür sei, daß die Reichslange verstanden und begriffen haben, was ihnen durch ihre Eingliederung in das deutsche Reich zu Theil geworden sei, sich in die neuen Verhältnisse zu finden. Er sei dankbar und gerührt von dem Jubel der jungen Generation, welche aufgewachsen sei unter dem Banner des Reiches. Vor Allem aber möchte er, der Kaiser, den edlen Herren der Kirche, welche einen so großen Einfluß auf die Bevölkerung haben, ans Herz legen, daß sie mit ihrer ganzen Arbeit und mit Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit dafür sorgen, daß die Achtung vor der Krone, das Vertrauen zur Regierung immer fester und fester werde, denn in der heutigen Zeit sei der einzige Schutz, den die Kirche habe, die kaiserliche Hand und das Wappenschild des deutschen Reiches. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl der Reichslange in der Hoffnung, daß ihnen noch lange tiefer Friede beschieden sei, zur ruhigen, schwunghaften Fortentwicklung. Was ich dazu thun kann, meinem Lande den Frieden zu erhalten, das soll geschehen und die Reichslange werden Vortheil davon haben.

Der Kaiser hat damit auf die Politik des ersten deutschen Kaisers Karl des Großen zurückgegriffen. Nicht steht die Kirche über der Monarchie insofern, als sie dieser Schutz gewähren soll. Die Krone will Schutz der Kirche bieten, die sowohl damals als auch heute hart bedrängt wird, damals vom Heidenthum, heute vom Unglauben. Kein weltlicher Herrscher soll der Papst sein, nur der Führer der Kirche. Da darf man der nächsten päpstlichen Encyclica mit besonderem Interesse entgegen sehen.

Parteitag der deutschen Volkspartei.

Der 20. ordentliche Parteitag des Vereins der deutschen

Völk von Höchst. Die Arbeiten gingen rüstig von Statten und konnte die Einweihung schon am 18. September vorgenommen werden.

Die Einweihung war ein Fest für die ganze Stadt. Alle Einwohner, die doch zum allergrößten Theile der katholischen Confession angehören, hatten die Häuser geschmückt. Ein stattlicher Festzug bewegte sich unter Glockengeläute — auch die Glocken der katholischen Kirche stimmten kräftig mit ein — nach einer kurzen Feier im Schloßhofe durch die Straßen nach der neuen Kirche hinter dem Gasthause „zum Weibergarten“. Wenn wir ausdrücklich die Theilnahme des katholischen Theiles der Bevölkerung hervorheben, dürfen wir nicht vergessen, daß auch die katholische Gesellschaft der Stadt eine Gruppe im Festzuge bildete, gewiß der beste Beweis für die herrschende Toleranz unter beiden Confessionen!

Man erwarte nun nicht, daß wir heute eine ausführliche Beschreibung der weiteren Feier geben. Hauptfache war uns, zu zeigen wie und unter welchen Verhältnissen unser evangelisches Gotteshaus entstanden ist. Es sei nun noch folgendes kurz über die Weibefeierlichkeit erwähnt. Am festlich geschmückten Kirchlein angelangt, übergab Pfarrer Schrader namens des Gustav-Adolf-Vereins dem Kreisamtmann von Wimpfingerode den Schlüssel und der Festgottesdienst begann. Die Eingangs- worte sprach Geh. Kirchenrath Dr. Wilhelm Wiesbaden, der auch nach dem Gesange des Gesangsvereins Germania eine ergreifende Weibrede hielt. Der Hauptpredigt des Pfarrvicars Stöckicht lagen die Worte Jes. 4, 8. „Nahet Euch zu Gott, so

naht er sich zu Euch“ zu Grunde. An den Gottesdienst schloß sich in sinnvoller Weise die erste Abendmahlsfeier an. Ein Festessen vereinte die Festtheilnehmer auf einige Stunden im Hotel „Burg Ehrenfels“.

So hatte auch die evangelische Gemeinde Höchst ihr Gotteshaus und ihren eigenen Seelsorger. Unter den Seelsorgern ist auch der gegenwärtige Generalsuperintendent Dr. Maurer-Wiesbaden zu nennen. Dem letzten langjährigen Pfarrer Jodelberger ist anfangs dieses Jahres Herr Pfarrer Rotherer gefolgt. Seit der Gründung der Kirchengemeinde ist letztere derart gewachsen, daß vor einigen Jahren ein größter Raum an die Kirche angebaut werden mußte. Derselbe ist als Konfirmandensaal und kann nöthigenfalls mit dem Chor verbunden werden. Mit der hiesigen Gemeinde ist die Kirchengemeinde Höchst verbunden. Dort werden sich demnächst die gleichen Vorgänge abspielen wie hier vor 50 Jahren. Unterstützung durch den Gustav-Adolf-Verein, Sammlungen freiwilliger Gaben usw., dann wird bald anstatt des Weibfels auch in Höchst ein eigenes Kirchlein entstanden sein.

In Bezug auf unsere Kirche können wir aber zum Schluß bestätigen, daß sich in reichem Maße erfüllt hat, was der Prophet vor 50 Jahren derselben am Schluß seines Buches zürief:

Unter dem Jubel der Bevölkerung hat der Kaiser gestern an der Seite des Königs von Württemberg seinen Einzug in Stuttgart gehalten. Infolge der Hitze ist die heutige Parade über das XIII. Armee-corps eine Stunde früher angelegt.

Zu den inneren politischen Vorgängen hört die National-Zeitung, daß zum Minister des Innern ursprünglich Herr Studt bestimmt war. Erst im letzten Augenblicke erfolgte eine Aenderung, so daß Herr Studt das Cultusministerium übernahm. Danach muß man also in den neuen Ministern zwei Männer von ganz besonderer Thakraft gewonnen haben.

Der neu ernannte Minister des Innern, Freiherr v. Rheinbaben, hat gestern die Amtsgeschäfte übernommen.

Gestern Morgen sind in Krefeld 600 Jüder der Aktiengesellschaft Pöller u. Büschgens u. Sohn in einen Ausstand eingetreten.

Am 17. September findet in Mainz ein heftiger Katholikentag statt.

Nach einem Telegramm aus Südwestafrika hat am 2. September in Swakopmund die feierliche Grundsteinlegung zum Rosenbau stattgefunden.

Ausland.

Zur Transvaal-Krise.

In Berliner unterrichteten Kreisen, in denen bisher die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der Transvaal-Angelegenheit vorwaltete, wird nunmehr die Lage als sehr ernst aufgefaßt, zumal auch unter den Büren eine Partei zum Kriege drängt. Wie die National-Zeitung erzählt, findet am Freitag ein englischer Ministerrath statt, dessen Beschluß nun mit Spannung entgegen gesehen werden muß.

In New-York fand am Dienstag ein große Meeting seitens der demokratischen Partei bezüglich der Politik Mac Kinkays auf den Philippinen statt. Ein Redner erklärte, Aguinaldo verdiente unter die größten Helden des Jahrhunderts gestellt zu werden. Diese Worte wurden von den nach Tausenden zählenden Zuhörern mit enthusiastischem Beifall aufgenommen.

Aus aller Welt.

— Eine mysteriöse Heiraths- und Ehegeschichte macht in Hagen i. W. viel von sich reden. Der Arbeiter G. Naujot aus einem Dorfe Ostpreußens heirathete im Herbst 1882 zu Elberfeld ein Mädchen aus seiner Heimat. Bald nach der Verheirathung empfand die Frau Sehnsucht nach Ostpreußen, die sich derart steigerte, daß der Mann 1884 einwilligte, daß die Frau mit dem Kinde in die Heimat zurückkehrte. Er selbst blieb des besseren Verdienstes wegen in Elberfeld. Da beide des Schreibens unfähig waren, war der Briefwechsel nur sehr spärlich, da er von dritten besorgt werden mußte. R. stellte schließlich auch seine Geldsendungen ein, da sein

nahe er sich zu Euch“ zu Grunde. An den Gottesdienst schloß sich in sinnvoller Weise die erste Abendmahlsfeier an. Ein Festessen vereinte die Festtheilnehmer auf einige Stunden im Hotel „Burg Ehrenfels“.

So hatte auch die evangelische Gemeinde Höchst ihr Gotteshaus und ihren eigenen Seelsorger. Unter den Seelsorgern ist auch der gegenwärtige Generalsuperintendent Dr. Maurer-Wiesbaden zu nennen. Dem letzten langjährigen Pfarrer Jodelberger ist anfangs dieses Jahres Herr Pfarrer Rotherer gefolgt. Seit der Gründung der Kirchengemeinde ist letztere derart gewachsen, daß vor einigen Jahren ein größter Raum an die Kirche angebaut werden mußte. Derselbe ist als Konfirmandensaal und kann nöthigenfalls mit dem Chor verbunden werden. Mit der hiesigen Gemeinde ist die Kirchengemeinde Höchst verbunden. Dort werden sich demnächst die gleichen Vorgänge abspielen wie hier vor 50 Jahren. Unterstützung durch den Gustav-Adolf-Verein, Sammlungen freiwilliger Gaben usw., dann wird bald anstatt des Weibfels auch in Höchst ein eigenes Kirchlein entstanden sein.

In Bezug auf unsere Kirche können wir aber zum Schluß bestätigen, daß sich in reichem Maße erfüllt hat, was der Prophet vor 50 Jahren derselben am Schluß seines Buches zürief:

„So möchte auch Dir verbleiben sein,
Den göttlichen Sinn zu befrüchten —
Und drum sei gesegnet — das Kirchlein
Auf Höchst's reibigen Hügeln!“

Und die unsrige entstand, unterstützt nicht nur durch die Geldgeschenke evangelischer, sondern auch katholischer Mittheilungen. Unsere Mitbürger beider Konfessionen leisteten thätige Hilfe; die Bauvereine aus Massenheim, Dellenheim, Widen, Bischofsheim suchten sogar unentgeltlich Steine zum Bau herbei — alles, um aus geringen Mitteln das verhältnismäßig große Werk zu vollenden. Je weiter der Bau voranschritt, desto reichlicher flossen die Spenden, so daß es manchmal, wie ein Berichterstatter über die Einweihungsfeier schreibt, dem Kirchenvorstand erging, wie einst dem frommen August Herrmann Franke beim Bau des Waisenhauses in Halle, wenn die Kasse leer war, kam Geld. Ein Wiesbadener schickte 500 fl. zur Orgel, ein anderer Wiesbadener 100 fl. für einen Altar; eine katholische Frau von Höchst schickte eine samtene Altardecke, andere stifteten die Gefäße, die farbigen Fenster im Chor und vieles andere, was notwendig war und zur Zierde des Gotteshauses dienen kann. Reichliche Geldgaben flossen noch aus den Kirchspielen Dorn (31 fl.), Albstadt (20 fl.), St. Goarshausen 27 fl.). Der Gustav-Adolf-Verein, dessen eigentliches Kind unsere Kirche ist, gab zusammen 6117 fl. Die Gemeinden Nordenskiöld, Igstadt, Langenhein, Lorschbach, Erbenheim, Cronberg sandten nochmals 170 fl., eine Kollekte in hiesiger Stadt ergab ebenfalls 170 fl. und Nachbargemeinden lieferten aus ihren Waldbungen unentgeltlich Baumstämme. So kam das Werk zu Stande zum großen Theil aus Gaben der Liebe.

Die Bauleitung lag in den Händen des Landbaumeisters

... sich weigerte, zurückzukehren. N. war nun abwechselnd in Rheinland und Westfalen thätig, jetzt lebt er in Hagen. Als man erfuhr, daß seine Frau in der Heimath mit einem anderen angebandelt hatte, strengte er die Ehescheidungsklage vor. Zu seinem größten Erstaunen meldete nun der Vorsitzende seiner Heimath dem hiesigen Volksbureau, daß die Frau in Hagen hat, daß sein Frau bereits seit einem Jahre mit einem anderen verheiratet sei, nachdem er, N., nach vorausgegangenem Aufgebot am 12. Februar 1896 für todt erklärt worden sei. Um nun die Ehescheidungsklage erheben zu können, muß N. zunächst den Antrag stellen müssen, daß er wieder für lebendig erklärt wird, dann muß er den Antrag auf Nichtigkeitserklärung der von seiner Frau eingegangenen zweiten Ehe stellen. Ist dies nach vielen Schwierigkeiten gelungen, so kann seinem Antrage auf Ehescheidung Folge gegeben werden. Auch diesem stattgegeben, so können beide nach Herzenswunsch eine neue Ehe eingehen. Da aus der zweiten Ehe der Frau bereits Kinder vorhanden sind, so sind auch für diese noch viele Anordnungen zu erfüllen.

Furchtbare Leiden schiffbrüchiger Seeleute. Die norwegische Bark „Drott“ wurde am 11. August auf der Fahrt nach Buenos Aires in der Straße von Florida ein Wrack. 9 Mitglieder der Mannschaft wurden über Bord geworfen und die Boote gingen halb verloren. 8 der Brigen Seeleute machten ein Floß, das sich aber bald in zwei Theile theilte, so daß 2 Personen auf dem einen Theile blieben und 6 auf dem anderen. Einer dieser Leute fing Fische mit einem Angel und hielt dadurch seine Kameraden am Leben. Dann wurde er wahnsinnig u. sprang über Bord. 2 andere starben vor Hunger u. Durst u. die 3 überlebenden Kameraden aßen von ihren Leichen und tranken ihr Blut. Da sich immer noch kein Segel zeigte und die Leichen überfliegend wurden, zogen die 3 Überlebenden das Loos, um denjenigen, den das Loos traf, zu tödten. Das Loos fiel auf einen Deutschen. Dieser nahm sein Schicksal ohne Murren hin und rief sogar seine Leiche auf, um den Todestreich zu empfangen. Als der Dampfer „Woodruff“ das Floß mit den beiden Norwegern entdeckte, sah einer derselben noch Fleisch von seinem todtten Kameraden und das Floß war umschwärmt von Haifischen. Beide hatten das Blut des Deutschen getrunken und Theile seines Axts verzehrt. Von den beiden Überlebenden ist Anderson lebendig und Thomassen furchtbar verstümmelt, da Anderson ihn angriff und Theile von seinem Gesicht und seiner Brust aß.

Nachfrage zur Münchener Sportausstellung. Gegen die Prämierung der Münchener Sportausstellung haben 47 prämierte und 23 nicht prämierte Herren öffentlich folgenden Protest erhoben: „Die heute versammelten Aussteller bringen hiermit zum Ausdruck, daß die Prämierung in der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung nicht als einwandfrei angesehen werden kann. Auf Grund der vorhandenen zahlreichen Reclamationen muß ausgesprochen werden, daß das Preisgericht zum Theil nicht mit genügender Sorgfalt und Sachkenntnis geprüft hat, daß die veröffentlichten Begünstigungen zum größten Theil nicht im Einklange mit dem Sachverhalte zu Biffer 11 Absatz 1 des Programms und zu 12a der Prämierungsbestimmungen stehen, daß selbst Nichtaussteller prämiert wurden, jedoch Firmen, welche thatsächlich höchst beachtenswerthe Gegenstände und Fabrikate ausgestellt haben, während der Preisrichter unbeachtet blieben, schließlich, daß es als ein Mißverhältniß bezeichnet werden muß, wenn auf die bei am wenigsten in den Rahmen der Ausstellung passende Kostschätzung verhältnismäßig die meisten goldenen Medallionen vertheilt wurden. Diese Umstände veranlassen die Aussteller, die erteilten Auszeichnungen als entwerthet zu bezeichnen und zurückzugeben.“

Das Kupfergeld als Krankheitsvermittel. In Chicago hat man seit einiger Zeit eine große Agitation entfacht, um bei dem Congreß der Vereinigten Staaten wegen Unterdrückung des Kupfergeldes vorstellig zu werden. Durch bakteriologische Experimente in Chicago wurde im Beweis geliefert, daß Kinder in vielen Fällen Krankheiten dadurch erworben hatten, daß sie Kupfermünzen in den Mund genommen oder auf andere Weise damit gespielt hatten. Unter den geprüften Säuglingen soll sich nicht eine einzige Münze befunden haben, die von Krankheitserregern frei wäre. Die Petition lautet jetzt von einer Stadt nach der anderen, um allüberall Unterschriften zu sammeln, und ist gegenwärtig in New-York angelangt.

Kleine Chronik. In Pforzheim ist der Typhus ausgebrochen und hat bereits einen verheerenden Umfang angenommen, daß die Zahl der Kräfte nicht mehr ausreicht und man zu nach Heidelberg an das akademische Krankenhaus um Hilfe gehen muß. Zwei Kräfte sind bereits nach Pforzheim abgereist. In Mönchengladbach in der Nähe von Pforzheim werden nicht statthaben. Ein Bubentrich ist in den letzten Tagen auf der Eisenbahnstrecke Mülheim-Deßau bei Köln verstorben worden, indem 72 Schuppenbefestigungsnägel entfernt wurden, wodurch 6 Schienen auf den Schwellen lagen. Glücklicher Weise wurde der Unfall früh genug bemerkt und die Entgleisung eines alsbald nach der Entdeckung eintretenden Personenzuges verhindert.

Aus der Umgegend.

Wiedrich, 6. Sept. Frau Witwe Gies verkaufte ihre Gütercomplexe, belegen an der „Kahlemühle“, an Herrn E. Stuber in Wiesbaden zu hohem Preis. Abschluß durch die Anwälte H. A. Junt, Wiesbaden.

Wiedrich, 7. Sept. Bekanntlich ist den hiesigen Fischern von der Oberen Fischereigewaltigkeit das Recht der Ausübung der Fischerei auf dem Main streitig gemacht worden. Es kam zu einem Prozeß, der durch die höchsten Instanzen geführt und bei welchem von beiden Parteien sehr viel Beweismaterial vorgebracht wurde. In letzter Instanz wurde der Prozeß zu Gunsten der hiesigen Fischer entschieden. Ausgeschlossen wurde eine in Königheim aufgeführte alte lateinische Urkunde sein, die von Herrn Kaplan Gander dahier, zur Zeit

in Frankfurt a. M. überlegt wurde, welche in einer aus vierzehn Artikeln bestehenden „Fischerordnung“ folgenden Passus enthielt: Item Fischeim hat in seinem Bannwasser seit urvorbestimmter Zeit das Recht zu fischen und für hinüber und herüber zu fahren das Recht einen Schilling zu fordern.

i. Aus dem Ländchen, 5. Sept. Am nächsten Sonntag Nachmittag um 3 Uhr findet in Wallau im „Deutschen Haus“ eine Versammlung beider Vereine einer kleineren Sängervereinigung statt. Diese Vereinigung soll Pflege des deutschen Volksliedes und des volkstümlichen Gesanges, billige Beschaffung von Noten ac. bezwecken. Einladungen zu der Versammlung ergehen an die Gesangsvereine zu Nordstadt, Dellenheim, Rassenheim, Diedenbergen, Wallau, Breidenheim, Wilsbach und Wiedenbach. Herr Cezanne, Jgstadt, der sich mit dem maßgebenden Material eingehend beschäftigt hat, wird die Aufgaben und Ziele einer solchen Vereinigung darlegen.

i. Wallau, 5. Sept. Wie bekannt, soll am 1. Oktober in der Gölterischen Maschinenhalle dahier für die umliegenden Orte eine Obstausstellung abgehalten werden. Die Commission, welche die Vorarbeiten zu der Ausstellung übertragen sind, entfaltet eifrige Thätigkeit und auch hier und in den Nachbarorten beginnt sich überall zu regen, um das geplante Unternehmen auf würdige Weise hinauszuführen. Die Obsternte, namentlich was Äpfel anbelangt, fällt ja in hiesiger Gegend ziemlich reichlich aus und da wird es den Landleuten und sonstigen Interessenten nicht schwer fallen, den Besuchern der Ausstellung wirklich Schönes und Gutes vor Augen zu führen. — Herr Gölter richtet während der Ausstellungstage bei seiner Halle eine Gartenwirtschaft ein. Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittag 3 Uhr, bezieht das landw. Wand-Casino für den Landkreis Wiesbaden seine zehn-jährige Stiftungsfeier im Gölterischen Saale. Anlässlich der Obstausstellung und dieser Feier findet Festessen und Concert statt. Küche und Keller des Herrn Gölter, die namentlich bekannt sind, werden jeden Theilnehmer an den Veranstaltungen zufrieden stellen.

Homburg, 6. Sept. Zur Herbstcur sind dieser Tage die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland eingetroffen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der dieses Jahr zum 34. Male die Homburger Cur gebraucht, der Herzog von Croh und andere hohe Gäste weilen schon seit längerer Zeit hier. — Die Einweihung der russischen Capelle wird bestimmt in der zweiten Hälfte des September stattfinden. Daß der Kaiser von Rußland zu dieser Gelegenheit erscheinen wird, ist den neuesten Nachrichten zufolge nicht wahrscheinlich; dagegen hat die Kaiserin Friedrich ihre Theilnahme bestimmt zugesagt.

Hachingen, 4. September. Der Fürst Ferdinand von Bulgarien besuchte dieser Tage den fischalischen Mineralbrunnen zu Hachingen an der Lahn. Der Fürst erkundigte sich in eingehendster Weise bei dem ihn führenden Brunneninspektor über das Alter und die Fassung der Quelle, sowie über die Zusammensetzung dieses als Tafelwasser wie als Heilquelle, wie er sich äußerte, gleich vorzüglichen Mineralbrunnens und bemerkte, daß er aus Pilsen und Dankbarkeit persönlich einmal an dem Brunnen selbst trinken wollte, welchen er auf Empfehlung Ihrer Majestät der Königin von Rumänien seit längerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolge gegen ein Gichtleiden benutzte. Nach etwa halbstündigem Aufenthalt, während dessen sich der Fürst noch die Einrichtungen des Brunnenbetriebes mit höchlichem Interesse erläutern ließ, fuhr derselbe mit freundlichen Dankesworten per Wagen nach Limburg weiter.

Locales.

Wiesbaden, 7. September.

Welt-Vergnügungs-Etablissement. Man schreibt uns: „Dort, ganz dahinten, unweit des Karthaus's Cochenillergäßle, wo früher — gestatten Sie mir, Herr Rebattier, wenn ich Ihnen erzähle — die vielen Postkaleschen wohlbespannt und bemannet unter den schmetternden Fanfaren des Posthorns nach und von Schwalbach kommend vorbeifolleten, da, wo eben die „Elettrische“ mit Vollkraft in gerader Linie pfeilschnell voll gerollt und geschüttelt dahin faust, wo rastlos und unaufhaltsam an eleganten Straßen und ganzen Häuserblöcken emfige Hände im Schweiße des Angesichts ihr Tagewerk vollbringen, wo früher unser Weg auf schmalen Fußpfaden durch üppiges Grün und blühende Felder führte, zierliche Sträucher und Wiesengründe Herz und Sinn erlabten, da, wo uns aus fleischlichen Ohnsüchten herrliche Früchte anlachten und aus dem dichten Gebüsch fröhlicher Gesang der gesiederten Welt erkundete, dorthin lenkt des Auges Aufmerksamkeit, und hastet unwillkürlich beim Verlassen der „Elettrischen“ oder beim Passiren der Emserstraße am — „Schwalbacher Hof“. Einfach und schlicht grüht uns der momoton darschauende zweistöckige Bau mit seiner in Ehren grau gewordenen Facade und sein Inneres berröth momentan Kunde fortwährenden Schammers und Gepollers. Diese fleißige in grauen Ritzeln und Blousen angehangene Handwerker: Maurer, Schreiner, Lüncher und Maler usw., sind eifrig beschäftigt, demselben Glanz und Schmuck zu verleihen, während in kürzester Zeit auch das äußere Ansehen einem eleganten und vornehmeren welchen muß, welches dann dem Vorüberziehenden und Einkehrenden durch das gewaltigen Pfeils Gauderkrast und Macht in großen Buchstaben den sehr angepassten Namen des Etablissements, nämlich: „Zum Bürger-saal“, verrathen wird.“

Unter dieser nunmehrigen Flagge, welchen Namen das Restaurant — wie ich erfahre — vor 30 Jahren trug, wird daselbe am 1. Oktober ex. unter pompaschem Gepräge seiner Bestimmung übergeben werden. Es wird nun die verehel. Leser und Leserinnen interessieren, zu erfahren, daß der derzeitige Besitzer, Herr Max Eller, es sich angelegen sein läßt, das sehr geräumliche Etablissement zu einer vornehmen und imposanten Vergnügungshütte umzugestalten, zu deren regen Besuch wir von Seiten der einheimischen als auswärtigen Bevölkerung keinen Augenblick Zweifel begen. Wie werden die Besucher am 1. Oktober beim Betreten des großen Saales überrascht sein, wenn ihnen die künstlerischen Wand- und Decken-Malereien ins Auge leuchten und die von einer Schaar weiß gekleideter, hübscher Jungfrauen, sowie von sonstigen in- und ausländischen

Ensembles und Instrumentalistinnen etc. zu entblenden aus- gewählten Musik- und Gesangs-Vieren entgegenfallen werden. Obgleich nun schon am 1. Oktober die anderen diversen Vergnügungs-Etablissements ihre Winter-Saison eröffnen und wie zu erwarten mit reichhaltigen und erquisten Programmen hervortreten werden, so wird nicht weniger das neu hinzu- getretene „Zum Bürger-saal“ als jüngster Sprosse mit vollem Recht behaupten, seinen Besuchern mit wohl- und großstädtischen Darbietungen aufwarten zu können. Und was wird nun das sonst stets so stiefmütterlich behandelte Westlich- respektive West- endviertel mit seinen nach Tausenden und Abertausenden zählenden Bewohnern dazu sagen, wenn es diese Zeiten liest? Wir wollen hier nicht das Wort reden, aber eins dürften wir wohl mit Bestimmtheit voraussagen: es wird sich schmeicheln, sagen zu können, durch Schaffung eines solchen Etablissements in die vollkommenen Rechte des stets vorwärtsstrebenden Stumm- viertels — des Centrums — gelangt zu sein.

St. Bäderfrequenz. Wiesbaden 99,221, Schwalbach 5995, Homburg 10,094, Ems 22,849, Münster a. St. 4121, Kreuznach 8924, B. Baden 60,553, Helgoland 15,937.

Straßenverengungen. Die Spiegelgasse wird zwecks Erneuerung des Kanalschlusses und der von der Wilmshausstraße nach der Lindenallee führende Fußweg zwecks Herstellung eines Kanalschlusses auf die Dauer der Arbeit für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Traubencur. Während in unserem weingebirgigen Gau die köstliche Bachausgabe nach allmählich ihrer Bestimmung entgegensteht, eifrigst geübt vom Auge des Gelehrten in ihren Pflanzstätten, die gegenwärtig selbst der Fuß des Winters nicht betreten darf, prangt ihre sabbliche Schwester bereits als reife Frucht. Die Bestimmung unserer Rheintraube ist vor Allem die: jenen unvergleichlichen Wein zu erzeugen, welcher den Ruhm des Rheingaus über Länder und Meere getragen. Schon die hier gepflanzten Traubenforten an und für sich sind dieser Bestimmung angepasst — sie sollen nicht, wie die äppige sabbliche Traube, ebenso dem direkten Genuße dienen; ihre hohe Reife tritt erst später ein und alle Erfahrungen haben gelehrt, daß sie sich zur Traubencur nicht in dem Maße eignet, wie ganz besonders die italienische Goldtraube, frühzeitig an den dem Süden zugekehrten Abhängen der Alpen. Die seit dem Jahre 1875 von der hiesigen Curverwaltung eingeführte Traubencur hat dies schon in ihren Anfängen bestätigt. Die anfänglich vom Rhein und aus der Pfalz bezogenen Trauben vermochten das Unternehmen nicht in gewünschtem Sinne zu fördern und erst der Bezug der italienischen Goldtraube aus Gambellara, Ala und Verona und der blauen Alexander Traube, ließ die Cur zu ihrer jetzigen Bedeutung ausblühen. Die Sendungen kommen direkt und täglich an, so daß die Trauben durchaus frisch zum Verlaufe gelangen. Der Gehalt derselben an Zucker, Eiweiß, Gummi, Gerbstoffe, Salzen, Säuren u. s. w. bedingt bekanntlich deren medicinische Wirkung bei chronischen Catarrhen des Magens und des Darms, Leber und Nierenschwörungen, Obstruktionen, Blasenkatarrhen, Catarrhen des Rectums und der Bronchien ac. ac. Nach dem Gebrauche der Set- und Thermalbäder eignet sich die Traubencur vorzüglich zur Nachcur, auch correspondirt der Anfang der hiesigen Traubencur mit dem Ende der Saison in den meisten Seebädern. In diesem Jahre wird dieselbe am kommenden Montag, den 11. September, in der Traubencurhalle im Mittel-Pavillon der alten Colonnade ihren Anfang nehmen und zwar zunächst mit dem Verlaufe einer cureellen oberitalienischen Goldtraube, der in Bäder die herrliche blaue Alexander Traube sich zugesellen wird. Viele Patienten, welchen der Gebrauch der Traubencur in südlichen Gegenden anempfohlen wurde, haben die Erfahrung gemacht, daß sie dieselbe mit gleichem Erfolge bei gleicher Güte der sabblichen Frucht, auch hier in Wiesbaden gebrauchen können.

G. Soh. Residenztheater. Die gestrige Vorstellung: „Der Schlafwagen-Controleur“ war sehr gut besucht und wird wohl nun seiner 50. Aufführung wie „Hogenbrüder“ ruhig entgegenstehen. Das Moserische-Gündliche Lustspiel „Mos“ ist von vielen Bühnen angenommen worden, da man sich von der heiter harmlosen Sache, einen echten „Moser“, viel verspricht. Am Samstag tritt Dr. Rauch nach langer Pause in der Rolle des Fabrikanten Gering in dem reizenden Lustspiel „Das künste Rad“ wieder auf.

Stand der Weinberge. Man schreibt uns aus dem Rheingau: Da in letzter Zeit einige Niederschläge eingetreten sind, kommen die Trauben in der Entwicklung rasch voran. Dieselben beginnen jetzt in fast allen Lagen hell und weich zu werden. Die Frühholtrauben, welche Sorte indessen nur vereinzelt vorkommt, sind beinahe reif. Der Befang dieser Sorte, wie auch beim Spätroth (Klebroth) ist im Vergleich zu den weichen Trauben ein spärlicher. Das Rebholz ist in Folge der Trockenheit etwas kurz geblieben. Die im Frühjahr gesetzten Reben sind allenthalben gut angeschlagen. Für die Weinmarkungen Lorch, Lorchhausen und Gaus dürfte der Weinbergschluß in einigen Tagen erfolgen. Geschäftlich sind aus letzter Zeit Abschlüsse von Belang nicht zu verzeichnen.

Die dieswöchentliche Vorkanzeliste für Militäranwärter ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

Eine Eisenbahnstation ohne Wasser. „Wied's ja gar nicht“, hören wir den Leser schon rufen, wenn er diese Spitzmarke sieht. Jawohl, es giebt eine. Man soll's ja kaum glauben. Und zwar in unserer Nähe; eine Station, die sogar viel benutzt wird und auf welcher der Durstige seinen Durst nur mit Wasser aus der Lokomotive löschen kann. Diese seltsame Station heißt „Eiserne Hand“, zwischen hier und Langenschwalbach. Vor geraumer Zeit tauchte einmal das Projekt auf, dort einen Flaschenbierstand zu errichten. Eine Nachbarstation aber, die jedenfalls dadurch eine Konkurrenz befürchtete, erhob einen scharfen Protest und so blieb es beim Alten. Wie lange noch?

Unfall. Der bei dem Metzgermeister zuhause Matten in der Röderstraße beschäftigte Metzgergeselle Kuhlensch, schnitt sich beim Wurfmachen mit einem Wiegemeßer derart in den rechten Arm, daß seine Aufnahme in das sabbische Krankenhaus erforderlich war.

Tageskalender für Freitag, 7. September. Nachbrennen 7 Uhr Morgens-Concert. — Curhaus: 10 Uhr Fortsetzung des Lawn-Tennis-Turniers. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Königl. Schauspiel: Abends 7 Uhr „Wagnon.“ — Residenztheater: Abends 7 Uhr

„Roth“ (Robität) — Walhallatheater: Abends 8 Uhr Spezialitätenvorstellung. — Kronenburg: Concertgesellschaft „Colonia“.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute Mittag gegen 12 1/2 Uhr der Magdengasse 34 wohnhafte Metzgermeister Renker. Als derselbe mit seinem Wagen vom Schlachthaus kommend, über die Rheinstraße nach der Wilhelmstraße zu fuhr, kam ihm die Dampfstraßenbahn entgegen. Das Pferd scheute vor der Maschine und rannte mit dem Wagen gegen einen eisernen Pfosten am Reitweg der Wilhelmstraße. Herr Renker bekam hierdurch einen solchen Stoß, daß er kopfüber vom Bod stürzte und im Fallen mit dem Gesicht auf einen anderen Pfosten aufschlug. Außer den schweren Verletzungen im Gesicht zog sich Herr Renker noch den Bruch beider Unterarme zu. Herr Dr. med. Heß leistete im Hause des Herrn Engel, Wilhelmstraße 2, dem Verletzten die erste Hilfe, worauf er per Droschke in seine Wohnung verbracht wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 7. Sept.** Wie aus Stuttgart gemeldet wird, begann um 8 1/2 Uhr der Papststreik, an dem sämtliche Spielleute und Musik-Corps, weit über tausend Mann, Theil nahmen. Vom Schlosse hörten der Kaiser, der König von Württemberg mit Gemahlin, der König von Sachsen und die anderen Fürstlichkeiten den Vortönen zu.

*** Wien, 7. Sept.** Tschechischen Blättern zufolge ist der österreichische Botschafter in Petersburg als Nachfolger des Grafen Thun angetreten.

*** Eger, 7. Sept.** Zwischen Socialisten, die vor der Redaktion der „Nachrichten“ demonstrieren und den Deutsch-Nationalen kam es zu einem heftigen Zusammenstoß, wobei ein Deutsch-Nationaler durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt wurde.

*** Constantinopel, 7. September.** Zwischen dem Sultan und dem Fürsten von Montenegro finden Verhandlungen zwecks Abschlußes eines Bündnisses statt.

*** Paris, 7. Sept.** Gestern Abend 11 Uhr ging über Paris ein furchtbares Unwetter verbunden mit einem heftigen Orkan nieder. Mehrere Schornsteine stürzten ein, Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und zahlreiche Passanten durch herabfallende Ziegel verwundet.

*** Cairo, 7. September.** Zwischen Berber und Wadi Beliff entgleiste ein Personenzug. 24 Personen wurden getödtet.

Zum Dreifusprozeß.

*** Berlin, 7. Sept.** Zur Dreifus-Affaire schreiben die „Berliner Neuesten Nachrichten“: Von deutscher Seite ist alles gewährt, was billiger Weise erwartet werden konnte. Neue Schritte zu unternehmen, die der gleichen Mißachtung anheimfallen würden, wie die früheren, verbietet die Würde Deutschlands und seiner amtlichen Organe.

*** Paris, 7. Sept.** Die Aerzte werden sich aber den Gesundheitszustand Du Paty du Clam's erst in 3 bis 4 Tagen aussprechen können, da die vorgenommene Operation nicht die erhofften Resultate ergeben hat.

*** Paris, 7. Sept.** Der Kriegsminister soll Cavagnac aufgefordert haben, sich in den Requisitionen streng an den Wortlaut der Entscheidung des Cassationshofes zu halten. Am Nachmittage zirkulirte das Gerücht in Rennes, Labori werde seine Verteidigung niederlegen. Das Gerücht ist jedoch unbegründet.

*** Rennes, 7. Sept.** Cernuschi erkrankte nach seiner Vernehmung. Er darf jedoch Rennes nicht verlassen. Man glaubt, daß Mercier mit neuen Enthüllungen und mit neuen Zeugen a la Cernuschi hervortreten wird.

*** Rennes, 6. Sept.** Labori erhielt Antwort auf seine an den Kaiser von Deutschland und den König von Italien gerichteten Depeschen. Labori will noch nichts über den Inhalt sagen, aber es scheint, daß derselbe nicht ungünstig ist. (B. Z.)

Das Complot gegen die Republik.

*** Marseille, 7. Sept.** Die Zahl der gestern hier stattgehabten Hausdurchsuchungen beträgt 32. Ueber 300 Schriftstücke, Listen und Druckachen wurden beschlagnahmt.

Zur Transvaalkrise.

*** London, 7. Sept.** Die unerwartete Rückkehr Salisbury's nach dem plötzlichen Eintreffen Chamberlains bestätigt den Ernst der Lage. Der nächste Ministerrath wird über Krieg oder Frieden entscheiden. Chamberlain wird die einfache Verwerfung der Vorschläge Transvaals sowie die Abfindung eines Ultimatum's fordern. Gleichzeitig wird er die Einschiffung eines neuen Armee-corps nach Südafrika beantragen.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagssanstalt Emil Wommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Kurg; für den Inseratenthell: Emil Sievers. Sammtlich in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

*** Wiesbaden, 7. Sept.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — R. bis — R. Hafer 100 kg 13.40 M. bis 16.40 M. Heu 100 kg 4.80 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 2.30 M. bis 2.80 M. — Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 19 Wagen mit Heu und Stroh.

*** Limburg, 6. Sept.** Rother Weizen (neu per Malter) M. 18.39. Weißer Weizen M. 00.00. Korn M. 00.00, (neu)

M. 10.92. Gerste M. 0.00. Hafer M. 6.50. Butter Pfd. M. 1.20. Eier 2 Stück 12—00 Pfg.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 31. August bis 6. September 1899.

Viehgattung	Es waren ausge- trieben	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	M. Pf. M. Pf.	
Ochsen	99	I.	50 kg	68 — 70 —	
		II.	Schlach- gewicht	64 — 66 —	
Kühe	57	I.		62 — 64 —	
		II.		54 — 60 —	
Schweine	835		1 kg	1 04 1 10	
Kälber	207		Schlach- gewicht	1 30 1 60	
Lämmer	164			1 26 1 30	
Ferkel	235		Stück	25 — 35 —	

Wiesbaden, den 6. September 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. September.

Geboren: Am 31. Aug. dem Schuhmacher Valentin Schwab e. S., Richard. — Am 3. Sept. dem Tagelöhner Christian Kuhn e. L., Johanne Franziola Eugenie. — Am 2. Sept. dem Tagelöhner Anton Feilbach e. S., Christian Otto. — Am 1. Sept. dem Koch Joseph Nagel e. S., Johann. — Am 31. Aug. dem Metzgergehilfen Joseph Knapp e. L., Pauline Hedwig. — Am 2. Sept. dem Kaufmann Isak Wittenberg e. S., Nicolai Jacob. — Am 4. Sept. dem Glaser Richard Rüngger e. L., Ernestine Philippine. — Am 1. Sept. dem Metzger Peter Nisch e. L., Emily Frieda Else.

Aufgehoben: Der Schaffner Georg Benz zu Bierenheim, mit Anna Bieler hier. — Der Herrschaftsdiener Adolf Beschke hier, mit Friederike Kähler hier. — Der Chemiker Dr. philos. August Fette zu Dieblich a. Rh., mit Johanna Gebrenbeck hier. — Der Kutscher Karl Dillenderger hier, mit Katharina Diller hier. — Der Gärtnergehilfe Ewald Kießling hier, mit Katharina Hilberg hier. — Der verordigte Handels-Chemiker Dr. phil. Emil Niederhäuser hier, mit Anna Stücker zu Weinhausen. — Der Schreinergehilfe Adolf Wette zu Mainz, mit Anna Kreppel hier. — Der Schneider Heinrich Lohmann hier, mit Anna Mohr hier. — Der Rentner John Blader zu Frankfurt a. M., mit Kate Schult hier. — Der Kellerer Georg Fleischmann hier, mit Minna Henrici hier. — Der Schriftfeger Wilhelm Brand zu Mainz, mit Helene Simon hier. — Der königliche Baustreifer Walter Selet zu Posen, mit Elisabeth Gabel hier. — Der Dekorationsmaler Georg Kleber hier, mit Elisabeth Weigandt hier. — Der Kaufmann Heinrich Stücker hier, mit Agnes Kraus zu Fiedersheim.

Verheiratet: Der verwitwete Friseur Paul Gebhardt hier, mit Katharina Schäfer hier.

Gestorben: Am 5. Sept. Dina, L. des Privatpostboten August Schneider, 1 J. — Am 4. Sept. Wilhelmine, geborene Schneider, Ehefrau des Wäders Wilhelm Fudert, 55 J. — Am 5. Sept. Marie, L. des Installateurs Johann Lorenz, 3 J. — Am 6. Sept. Johann, S. des Tagelöhners August Enders, 1 J. — Am 7. Sept. der königliche Oberst a. D. Adolf von Wagenhoff, 55 J. — Am 6. Sept. der Mechanikerlehrling Georg Nisch, 16 J. — Am 6. Sept. Hausmädchen Anna May, 36 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg). Freitag, Abends 6.30 Uhr.

Sabbath, Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 7.35 Uhr. Bußtage Morgens 6, Nachmittags 6 Uhr.

Rüsttage Morgens 6, Nachmittags 2.30 Uhr.

a) Synagoge Michelsberg, b) Poge Platz (Friedrichstr. 27).

Verführungssest.

Vorabend Predigt 6.30, Morgens 8, Predigt 11, Seelenfeier 3, Abends 7.25 Uhr.

Wochentage Morgens 7, Nachmittags 5.30 Uhr.

Mit-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Freitag Abends 6.30 Uhr.

Sabbath Morgens 7, Puffaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 7.35 Uhr.

Festnachts-woche.

Morgens 5.30, Abends 6 Uhr.

Mittwoch Morgens 4.30, Nachmittags 2.30.

Kol Nidrei 6.45, Jom Kipur Morgens 6.30, Paschas Reschomoth 11, Predigt 11.30, Abends 7.25 Uhr.

Telephon 453.

Telephon 453.



Große Zufuhr von Fluß- und Seefischen.

Gute Gelegenheit zum billigen Einkauf. Jede Hausfrau lasse sich diese Gelegenheit nicht entgehen, ihren Bedarf bei mir zu decken.

Ganz besonders empfehle ich:

Feinsten Rheinsalm, Lachsforellen, Ostender Steinbutt, Seezungen, Limandes, Cablian von 40 Pfg. an per Pfd., feinste Ostender Schellfische von 25 Pfg. an per Pfd., Heilbutt 1 M. im Ausschnitt, Paffander, kleine Zander per Pfd. 80 Pfg., Seehecht per Pfd. 55 Pfg., leb. Schuppen- und Spiegellarpfen per Pfd. von 1 M. an, leb. Aal, leb. Schleien, leb. Barsch, leb. Hecht, lebende Bachforellen, leb. Hummer, leb. Zusektrebse p. Pfd. 2 M.

Joh. Wolter,

2824 Ostender Fischhandlung, täglich auf dem Markt u. Ellenbogengasse 7.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 8. September 1899.

182. Vorstellung.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornowag.

Wilhelm Meister . . . Herr Dupont.
Lobbario . . . Herr Schwegler.
Philine, Mitglieder einer reisenden . . . Herr Kaufmann.
Laertes, Schauspielertruppe . . . Herr Reiff.
Mignon . . . Herr Brodmann.
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzertruppe . . . Herr Ruffert.
Friedrich . . . Herr Zimmermann.
Der Fürst von Tiefenbach . . . Herr Schreiner.
Baron von Rosenberg . . . Herr Ulrich.
Seine Gemahlin . . . Herr Kohnmann.
Ein Diener . . . Herr Groß.
Ein Souffleur . . . Herr Rudolph.
Antonio, ein alter Diener . . . Herr Rudolph.
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner u. Zigeunerinnen, Seiltänzer, Schauspieler u. Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente, Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Ballo: I. Einzug einer Seiltänzertruppe, ausgeführt von den Damen Kessler, Gothe, Crisius, Jacob 2., Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballet-Perfomale. II. Bohemienne, ausgeführt von Fledermaus, Quaironi, den Koryphäen: Frls. Salzmann, Katalja, Zedler, Brandt, Knecht, Mohr, Schmidt, Schönbach, dem Corps de Ballet sowie von dem gesammten Personale.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 9. September 1899.

183. Vorstellung.

Renaiſſance.

Puffspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Kappeler.

Samstag, den 9. September 1899.

183. Vorstellung.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Turngesellschaft
Sonntag, am 10. Sept. a. c.
Turnfahrt
über Schauffershaus, Georgenborn, graner Stein, nach Mendorf und Eltville. — Gemeinsame Abfahrt 2.10 Uhr vom Rheinbahnhof aus (Rundreisefahrkarte 2823). — Wir erſuchen um zahlreiche Theilnahme.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. September cr, Mittag 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Vertikal, 1 Kommode, 1 Waschlommode, 1 Schreibtisch, ein viereckiger Ausziehtisch, 1 Blumentisch, 1 Naturlisch (eichen), 6 Stühle, 2 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Bank, 1 Erleereinrichtung (eigene Rinde), zwei Ladenschränke mit Thüren, 1 dito mit Schubladen, 1 Thele, 1 dito mit Marmorplatte und 1 zweithür. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. September 1899.

2825 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. September cr, Nachmittags 4 Uhr, werden im Pfandloale Dogheimstraße 11/13 hier:

6 Diele à 4 1/2 Mtr., 42 Diele à 3 Mtr., 1 Parthie Bolzen, 4 Stangen und die Bretter öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung best mmt.

Wiesbaden, den 7. September 1899.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

2826 Eischhofen, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Für den Neubau des Volksskindergartens an der Alsdorferstraße hier selbst sollen nachstehende Leistungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

- I Tische und Stühle,
- II Schränke,
- III Fenstervorhänge.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Versteigerte und mit der Aufschrift „H. A. 39.“ versehene Angebote sind spätestens bis zum 13. September, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einwirkung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart des erscheinenden Anbieters.

Verdingungsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. September 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.



Freitag, den 8. September 1899,
Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kmr-Orchesters

Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

Oper-Ouverture	H. Hofmann.
„Die kleine Polka“	Ravina.
„Die weiße Dame“	Joh. Strauss.
„Si j'étais roi“	Boieldieu.
„Die Abendstern aus Tannhäuser“	Adam.
„Indigo“	Wagner.
„König der Katzen“	Joh. Strauss.
„König der Katzen“	Kölling.
„Die sieben Raben“	Michaelis.
„Cinq-Mars“	Rheinberger.
„Der Freischütz“	Gounod.
„Der Freischütz“	Brabms.
„Mignon“	Weber.
„Mignon“	J. S. Bach.
„Walzer“	Thomas.
„Walzer“	Komzak.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Hauch.

Freitag, den 8. September 1899.

Abonnements-Billets gültig.

Eröffnung.

Robitai.

„Die drei Mosen“

Regie: Albin Unger.

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

„Die drei Mosen“

Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.

Gegründet 1848.
Grundcapital Mt 9 428 580 — Reserven Mt. 5 038 239.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die, infolge Todes unseres vieljährigen Mitarbeiters Herrn Karl Specht erledigte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den Kaufleuten Herrn Wilhelm Ballmann und Adolf Jaeger in Wiesbaden übertragen haben und bitten ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden zu wollen.

Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Deutscher Phönix.
Die General-Agentur: Maus.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halten wir uns zur Entgegennahme von Feuerversicherungs-Anträgen bestens empfohlen und erklären uns zu jeder Auskunft gerne bereit.

Wilhelm Ballmann, Adolf Jaeger,
Haupt-Agenten des Deutschen Phönix in Wiesbaden
Büreau: Wilhelmstraße 40,
im Geschäftstotal der Firma Karl Specht Nachf.

Fuhrrente.
Sonntag, den 10. September, Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Gastwirth Koob, Hermannstraße 1.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Keine Küche ohne Scheuerin!

Beste
Küchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife
der Welt

Scheuerin

in
Stücken à 10 Pfg.

24045 von

Fritz Schulz jr.
LEIPZIG.

Scheuerin darf nirgends
fehlen.

In Wiesbaden vorrätig
bei:
Anton Berling, Fritz Bernstein, Ed.
Brecher, F.A. Dienstadt, Otto Gerhard,
Willy Graefe, Jean Haub, Ch. Keiper,
Friedrich Klitz, Heinrich Kneipp,
Ernst Kocks, J. Minor, E. Moebus,
Phil. Vogel, Anton Nicolay, C. Portzehl,
C. W. Poths, H. Roos, Chr. Tauber.

Wichtig für sparame
Hausfrauen!
Fritz Müller's
Kernseifen - Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“
ist garantiert unerschöpflich, äußerst preis-
würdig und das bequemste und ge-
eignetste Wasch- u. Reinigungsmittel.
Die einmalige Benutzung desselben
sichert sich dauernde Anwendung von
selbst. Niederlagen in Wiesbaden bei:
Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh.
Dienstbach, S. Eiser, Adolf
Genter, M. C. Grubel, Jean
Haub, H. L. Heinz, J. Del-
big, Carl Herms, Jac. Huber,
Vielhöfer, J. Jaeger, M. Jude,
E. Kirchner, Ph. Kiesel, Wilh. Mees, Fried. Alth,
Wilh. Knapp, Jacob Lang, Elise Michel,
H. Mollat, Ad. Mosbach, Kaiser, Friedrich Ring,
H. A. Müller, A. Nicolay, Jul. Pratorius, Chr.
Rigel Wwe., Fr. Rompel, Nicolaus Sing, Schwa-
bachstraße 13, Louis Schild, W. Schlepfer Wwe.,
Fried. Schmidt, Wörthstr., Aug. Stöppler, Max
Schäfer, Seifen-, J. W. Weber.

132/89

6 Preis-Medaillem.

Kleine Anzeigen.

Für die israelitischen Feier-
tage sind alte Hühner und
junge Hühner zu verkaufen.
Alte Hühner von M. 1.20 an
Karlsruhe 30,
Hinterhaus.

5990* Geete Fässer in jeder Größe
zum Einmachen billigt abzu-
geben Jahnstr. 30, Part. 5995*

2 Katerchen an gute Leute
zu verschenken
5992* Stiftstraße 14, 2. St.

Eine größere Anzahl
Weinfässer

für Kesselwein geeignet, von
20 bis 150 Liter, sowie Viertel-
und Halbfäß billig abzugeben
Gebrüder Wagemann,
Luisenstraße 25.

5054 Ein Fahnenständer zu v. L. Linsen-
straße 24, Bld. 3 St. 5997*

Ein gebrauchter aber gut
erhaltener

Grüner Ofen

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition.

5991*

Ein geb. Sopha bill. zu verk.

Dohdeheimerstr. 47, I. 5990*

Sorben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, —
wenige Tropfen genügen.

Theodor Kolb,
Albrechtstraße 42.

5997*

mit eingetauchtem Feingehalts-
Stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19

Schmerzloses Ohrschneiden gratis

Gebrauchte Ricken zu verk.

Schulstraße 6 i. Laden. 5981*

Einmachfässer in all. Größen

Helenenstraße 21. 5907*

5990*

Consumhalle Jahnstr. 2 u. Moritzstr. 16.

Dick mehrlagige Kartoffeln per Kumpf 22 Pf.

Gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pf.

Magnum bonum Kartoffeln per Kumpf 28 Pf.

Korn-Brod per Loib 36 Pf.

Gemischtes Brod per Loib 38 Pf.

Weißbrod per Loib 42 Pf.

Neues Sauerkraut bei 5 Pfd. 10 Pf.

Sehr feines Salat-Del per Sch. 40 Pf.

Müßli per Sch. 30 Pf., Speiseöl per Sch. 35 Pf.

Frankfurter Essig-Essenz per Flasche (250 gr) 40 Pf.

6881

60 Pf. Gebr. Kaffee, pr. Pfd. 70, 80, 100 bis 180 Pf.

150 Pf. Gar. reinen Hol. Cacao, pr. Pfd. 180 bis 200 Pf.

125 „ Zee, pr. Pfd. 150, 180, 200, 240 bis 600 Pf.

28 Pf. Abfallzucker, st. gem. Raffinade, 28 Pf.

27 „ Bester Einmachz., Victoriaarchivall, bei 10 Pfd. 27 Pf.

13 „ Vorzügl. Weizenmehl, pr. Pfd. 14, 16, 18 u. 20 Pf.

16 „ Garant. reiner Weizenmehl, pr. Pfd. 20, 24 u. 30 Pf.

23 „ Suppen- u. Gemüsenudeln, pr. Pfd. 26, 30 bis 60 Pf.

12 „ Erbsen, Bohnen, Linsen, pr. Pfd. 14, 16, 18 u. 20 Pf.

12 „ Reis, Gerste, pr. Pfd. 14, 16, 20, 24 u. 30 Pf.

20 „ Haferflocken, Grünfl., pr. Pfd. 30 u. 35 Pf.

22 „ Zwetschenlatwerg, Marmelade, pr. Pfd. 25 u. 30 Pf.

26 „ Müßli-Vorlauf, Salatöl pr. Sch. 25, 40 bis 70 Pf.

40 „ Garant. reines Schmalz, Margarine 45, 50 u. 60 Pf.

21 „ Beste La-Kernseife bei 5 Pfd., Soda bei 10 Pfd. 35 Pf.

17 „ Brennspiritus hochgradig, bei 10 Sch. 16 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Vorzügl. Mager- u. Delicateßschinken.

80 Pf. Cervelatwurst, ganz dr. Pfd. 80 Pf.

221/81

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags

11 Uhr, wird das den Erben der verstorbenen Ehe-

leuten Friedrich Wilhelm Kimmel gehörige drei-

stöckige Wohnhaus nebst zweistöckigem Hinterbau

und 3 a 97,50 qm Hofraum und Gebäudfläche, be-

legen an der Karlstraße Nr. 6 hier, zwischen Karl

Heinrich Bender und Georg Roßbach, in dem hiesigen

Rathhaus, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber ver-

steigert.

Wiesbaden, den 4. September 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

2821

Verlangen Sie

überall nur den allein echten

Globus-

Putz-Extract

wie diese Abbildung,

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT

Bestes Putzmittel den Welt.

da viele werthlose

Nachahmungen

angeboten werden. 21026

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Erfinder des Putzextract.

5990*

Ein großes

Firmenschild

aus Holz, circa 5 Meter lang,

70 Centimeter breit,

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition.

5990*

Basmotore

Ein Spierdiger stehender

Gasmotor (Körting) und ein

Spierdiger liegender Gasmotor

(Mansfeld-Neuditz) wegen Ein-

führung des elektrischen Betriebs

sehr billig

zu verkaufen.

Näheres Druckerei, Emser-

straße 15.

2 gebrauchte noch gut erhaltene

Fahrräder billig zu ver-

kaufen. Schwalbacherstraße 1,

Cigarrenladen 5966

2 gut erhaltene Fahrrad in d

2 Kinderbestellen billig

zu verkaufen. 598*

Oranienstraße 16, 3. St.

598*

Helenenstraße 14, 10. par.

schönes Zimmer an anst.

jungen Mann abzugeben. 5996*

5996*

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 379 im Rathhaus. — Tel. 10, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Bäder — 3 Friseur
- 6 Köche — 6 Maler
- 6 Radierer — 6 Schlosser
- 4 Schneider — 6 Schreiner
- 3 Schuhmacher — 9 Tapezierer
- 15 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienste

Arbeit suchen:

- 3 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
- 3 Dreher, Holz
- 5 Gärtner — 8 Köche
- 5 Köche — 8 Radierer
- 4 Maurer — 3 Sattler
- 4 Schlosser — 5 Maschinisten
- 3 Heizer — 4 Schmiede
- 6 Schneider — 10 Schreiner
- 5 Schuhmacher — 6 Spengler
- 3 Wagner
- 3 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureauhelfer
- 6 Hausknechte
- 7 Herrschaftsdienste
- 5 Aufseher — 6 Fuhrknechte
- 4 Herrschaftsdienste
- 12 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 3 Krankenschwestern

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

- 1 Anstreicher
- 2 Wagenradierer
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Messing)
- 1 Gärtner
- 1 Gerber
- 2 Glaser (Rahmenmacher)
- 1 Feuerschmied, 1 Hufschmied
- 1 Jungschmied
- 1 Kleber
- 2 Korbmacher
- 1 Sattler, 2 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 1 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Rippen
- 3 Schuhmacher
- 1 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausbursche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Aufseher
- 1 Büffetmädchen
- 1 Herrschaftsdienste
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Küchenmädchen
- 1 Putzmädchen
- 1 Bäglerin nach auswärts
- 9 Arbeiterinnen für Confectfabrik
- 1 Behrmädchen f. Baden
- 4 Monatfrauen

Männliche Personen.

Stadt-Beisender

für Bäder und Wirtshäuser gesucht. Offert. unter B. 5993 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Viel Geld!

Können Personen jeden Standes durch Nebenbesch. verdienen. Off. u. L. 6409 an G. Z. Dautz & Co., Leipzig. 67/177

Colporteur und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748 **H. Eisenbraun**, Buchhandlung, Kaiserstr. 19, III.

Hoher Verdienst.

Auf 6-8 Wochen werden 5 zuverlässige junge Burschen, Mädchen od. Frauen zum Vertrieb einer Zeitschrift gesucht. Reflektanten wollen sich in d. Expedition dieses Blattes melden.

40-50 Arbeiter

gesucht, zuverlässige Arbeiter, mit guten Zeugnissen, auf mehrere Wochen gegen guten Wochenlohn für September-Oktober. 5016

L. Bettenmayers Möbeltransport, 21 Rheinfstraße 21.

Solider Arbeiter gesucht. Hoher Lohn. Stellung dauernd. 5900* Helenestr. 1, 2 I.

Schuhmacher

auf Woche bei hohem Lohn sucht **Wahlhaus**, Römerberg 1, 5049

Ein ordentl. Schuhmacher findet Sitzplatz. 5091

Wochenheider gesucht 5981 Wehrstraße 3.

Postknecht f. n. Rüdelsheim gesucht. Adr. Ferd. Schmalz, 5986

Stadtkindiger Aufseher gef. 5983

Ein Tagelöhner sofort gesucht 5982

Knecht

5045 Schwalbacherstr. 63.

Schreiner u. Glaser gef. Dampfheizer u. M. Grimm, Dohheim a. Bahnhof. 5958

Für ein Colonial, Gardien, Kurz- und Eisenwarengeschäft in der Nähe Wiesbadens wird ein **Lehrling** 5985

mit guter Schulbildung per ersten Oktober d. J. gesucht. Off. unter J. 5984 an die Exp. d. Bl.

Schneiderlehrling

5031

Karl Senz, Eckenbogensgasse 15.

Junger Bursche

für einige Stunden täglich gef. 5029

F. Goldschmidt u. Co. Kirchhofsgasse 5.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen

- 1 Aufseher
- 1 Büffetmädchen
- 1 Herrschaftsdienste
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Küchenmädchen
- 1 Putzmädchen
- 1 Bäglerin nach auswärts
- 9 Arbeiterinnen für Confectfabrik
- 1 Behrmädchen f. Baden
- 4 Monatfrauen

Heim

für heilen- und mittellose Mädchen.

Schwalbacherstr. 63, 2. Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billige Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

für kleine Familie gesucht **Mauritiusstr. 8, I. links**

Ein j. saub.

Monatsmädchen auf gleich gesucht. 5974* 5974* 5974*

Ein brav. 14-16jähr. Mädchen, am liebst. v. Lande, zu e. 2 Jahre alt, Kinde sof. gef. Näh. „Restaurant Eden“, Wiesbaden, Seidenstr. 2. 5969*

Tüchtige

Verkäuferin sofort gesucht. Näh. Expd. 5027

Ein Mädchen zu Kindern tagsüber sof. gesucht. Näh. 5029

Ein Mädchen gef. das Hausarbeit u. etwas vom Kochen versteht. 4929

Ein einf. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Dr. 5942

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621

Georg Pfaff, Kapellstr. 52.

Kleine Anzeigen.

Eine junge liebensw. Dame sucht Bekanntschaft eines älteren Herrn, der ihr in Rath zur Seite steht. Off. unter N. 5978 a. d. Exp. d. Bl. 5978*

Junger Herr

wünscht freundschaftlichen Verkehr mit einer unabhängigen, lebenswürdigen Dame, beabsichtigt späterer Verheirathung. Bild und Lebensverhältnisse unter L. N. an die Expd. d. Blattes. Anonym bleibt unberücksichtigt. Unbedingte Discretion zugesichert. 6924*

Geschäfts-Haus

mit breiter Front, mögl. Kuchengasse, Langgasse, Marktstraße, Lammstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbieten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

Haus

für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expd. d. Blattes unter N. 5013.

Haus mit Bäckerei

neu erbaut, in vorz. Lage, der Reizzeit entsprechend eingerichtet, an freibühnen Geschäftsmann, der sich hier eine Erbsenz gründen kann, zu verkaufen; auch ist die Bäckerei event. an Ebenfallschen zu vermiehen. Offerten unter N. R. 4989, jedoch nur von Selbstreflektanten, an den Verlag erbeten.

Eine gangbare Bäckerei

mit Zubehö zu vermiehen, evtl. zu verkaufen. Näh. unter Nr. 4914 in der Expd. d. Blattes.

Ein gut gehendes

Schuhwaaren-Geschäft

in bester Lage verhältnißmäßig billig zu verkaufen. 8-10,000 M. Capital zur Uebernahme erforderlich. Offert. in die Expd. unter J. 4978.

Bekanntmachung.

Stellennachweis „Frauenwerk“, Röderstr. 41, 1, ist aufgelöst, da die Inhaberin als Gemeindeführerin nach Sachow i. Hannover berufen ist. 5723*

Verkäuferin

für Trübsachen gesucht 5991* **Franz Thormann**, Rheinstr. 23.

Verständliches Dienstmädchen für Privatfamilie verlangt 5992* **Nachstr. 49, 2 St.**

Einl. Mädchen in f. Haushalt gef. Arbeitsstr. 70, II. 5990*

Ca. 30 Mädchen f. dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. **Wiesb. Stadtbl. u. Metallfabrik**, **Hofstr. 11, Marktstr. 3, 5984***

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Stellen-Gesuche.

Ein tücht. **Montagelöhner** sucht Beschäftigung. Näh. in der Exp. des B. G. A. unter Nr. 4932.

Fleißige Maschinen-Näherin hat noch einige Tage frei zum Nähen u. Umarbeit. bürgerl. Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Preis pro Tag 1 M. **Kerckstr. 35/37 Stb. I. II.** 5948*

Stelle zu Kinder ins Ausland suchen 2 bess. Mädchen die eine kann Nähen, Bügeln und Servieren, die andere perfekt Schneidern, Weißnähen, Bügeln, sowie die Kranken- und Kinderpflege. Off. Offerten an Frau E. Gegenwarth, Wehrheim a. M.

Tüchtige

Verkäuferin sucht per 1. Oktober d. J. Stelle, gleichviel welcher Branche. Off. Offert. wolle man richten nach **Rechenach postlag. H.P. 5. 5988***

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Lehrmädchen

für Puh sucht 4995

Christ. Jostel, Weberg. 16.

Günstige Offerte

für **Wiederverkäufer, Wirthe und Restaurateure.**

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Edler Gummihaler Käse 1/2 Pfund 25 Pfg.

Eine Mühle.

genannt „Mühlmühle“, an der Station Schlangend. gelegen, ist zu verkaufen. Für Mühle gehören mehrere Morgen Acker und Wiesen. Käufer werden gebeten, sich mit Preisangeboten an Herrn Simon Steinbach in Wiesbaden-Deibelsberg, Rheingasse 11 zu wenden.

Ein fast neuer **Kindermwagen** billig zu verkaufen. **Wiesb. Adelsstr. 67, Stb. I. St.**

Eine gebrauchte noch gut haltene

Laden-Einrichtung

nebst Theke, für d. Exportwaarengeschäft, zu kaufen. Näheres zu erfragen **Wiesb. Adelsstr. 4, II bei A. Krat.**

1 vorz. **Schreibmaschine** so gut wie neu, ist hier zu verkaufen. **Friedrichstr. 2, Seitenbau 2.**

Eine u. zweith. **Alteisenbahn**, **Wiesb. Adelsstr. 67, Stb. I. St.**

mode, Betten, Schränke, Stühle u. s. w. billig abzugeben. **Kleine Schwalbacherstr. 1, 5976***

gut gearb. **Rohr**, in **Wiesb. Adelsstr. 67, Stb. I. St.**

Alteisenbahn, **Wiesb. Adelsstr. 67, Stb. I. St.**

Wohnungs-Anzeiger

Pensionate.

Emserstrasse 44, Part., ein gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten u. Pension zu 12 Mk. tagl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Villa Kautzenberg, Daineweg 4, dicht am Wald, 3 Zimmer frei geworden. 4591

Familien-Pension Grandpair

13. Emserstrasse 13. renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,

Echostrasse 3 (Nerenthal). ruhige Lage, elegant möblierte Wohn- u. Schlafzimmer ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. je nach Wahl des Zimmers. 5024

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Viehplaz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei W. B. 4860

Kaiser-Friedrich-Ring 94 nahe der Adolphsallee, sind hochherzhaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst und Moritzstr. 12. 4858

Herrngartenstr. 17, 2 geräumige 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Ein- zusehen täglich. Näheres Adolfs- Allee 51, Part. 4692

Per 1. Oktober Blumenstrasse 6 Wohnung, fünf Zimmer u. Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mitt- wochs und Freitags von 11-1 u. 4-5 Uhr. Näheres beim Haus- besitzer 2. Stod. 4912

5 Zimmer. Weissenburgstrasse 6, 1. St., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

Dohheimerstr. 46c (Neu- bau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bader, 2 Mansarden, 3 Balkone, Koblen- zug etc., mit Vor- u. Hinter- garten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näheres daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29, Ede Friedrichstrasse, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu ver- mieten. Hochherzhaftlich ein- gerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co. Sonnenbergstr. 45, 2. St., 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkone, reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu ver- mieten. Näheres im 2. St. vorn. von 11-1 Uhr. 4853

4 Zimmer. Neubau 4886

Weissenburgstrasse 6 in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ent- sprechend, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näheres bei Fr. Froes, Architekt, Hellmuthstr. 53, 2 rechts. 4876

Gustav-Adolfstrasse 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Manf., Kriegerbedarf des Speichers und Viehplazes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu ver- mieten. Zu erfragen Part. oder Sonterrain 4676

Bachmeyerstr. 14 (Villa Eos) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Manf., Gartenabth. per 1. Okt. zu verm. (Haltestelle der elektr. Bahn) Näheres Wollmühlstrasse 19, 1. Stod rechts. 5994

Steingasse 25 eine Dachwohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. 5002

Vor Sonnenberg, in schön Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmern, Küche etc., per 1. Okt. abzugeben. Näheres Exped. u. Nr. 4913.

Dohheimerstrasse 26 Mittelbau 2 St., in eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zu- behör per sofort zu vermieten. Näheres das. bei Fr. K. 4807

3 Zimmer. Rimbach. Eine gesunde Wohnung i. 1. St. 3 Zimmer, Küche mit Glasab- schluß und sonst. Zubehör gleich oder auf 1. Oktober zu verm. Villa Grünthal, 4731 zwischen Sonnenberg u. Rimbach. 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermieten. Näheres Mauritsstr. 8, 1. L. 4928

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Vieh- plaz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei W. B. 4860

Kaiser-Friedrich-Ring 94 nahe der Adolphsallee, sind hochherzhaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst und Moritzstr. 12. 4858

Herrngartenstr. 17, 2 geräumige 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Ein- zusehen täglich. Näheres Adolfs- Allee 51, Part. 4692

Per 1. Oktober Blumenstrasse 6 Wohnung, fünf Zimmer u. Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mitt- wochs und Freitags von 11-1 u. 4-5 Uhr. Näheres beim Haus- besitzer 2. Stod. 4912

5 Zimmer. Weissenburgstrasse 6, 1. St., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

Dohheimerstr. 46c (Neu- bau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bader, 2 Mansarden, 3 Balkone, Koblen- zug etc., mit Vor- u. Hinter- garten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näheres daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29, Ede Friedrichstrasse, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu ver- mieten. Hochherzhaftlich ein- gerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co. Sonnenbergstr. 45, 2. St., 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkone, reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu ver- mieten. Näheres im 2. St. vorn. von 11-1 Uhr. 4853

4 Zimmer. Neubau 4886

Weissenburgstrasse 6 in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ent- sprechend, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näheres bei Fr. Froes, Architekt, Hellmuthstr. 53, 2 rechts. 4876

Gustav-Adolfstrasse 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Manf., Kriegerbedarf des Speichers und Viehplazes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu ver- mieten. Zu erfragen Part. oder Sonterrain 4676

Bachmeyerstr. 14 (Villa Eos) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Manf., Gartenabth. per 1. Okt. zu verm. (Haltestelle der elektr. Bahn) Näheres Wollmühlstrasse 19, 1. Stod rechts. 5994

Steingasse 25 eine Dachwohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. 5002

Steingasse 17 eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 4695

Castellstrasse 10 per 1. Oktober 2 Wohnungen, Seitenbau, je 1 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näheres das. 5004

Bleichstrasse 19, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. 4915

Ellenbogengasse 9, freundl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Mieter, a. 1. Okt. zu verm. 4797

Perstrasse 35/37, Wohnung im 2. Stod, 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 11-2 Uhr. Näheres im Freizeithaus. 5053

Wohnung für ruhige Familie zu verm. Kreuzstr. Westendthal. 5950

1 Zimmer: Steingasse 23, Bdh. 1 St. h. Stube, Kammer, Küche, Holz- stall und Keller auf 1. Okt. an stille Leute zu verm. 4878

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Steingasse 18, Bdh. 1. St. u. Küche a. 1. Okt. zu verm. 5989

Dachlogis, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dambachthal 2, II. 4890

Römerberg 37. Dachlogis zu vermieten. 5044

Hermannstr. 20, Hinterh. 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres Vorderh. 1 St. rechts. 5041

Hellmundstr. 42 Mansarden-Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näheres im Laden. 5026

Adlerstrasse 60 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres Bdh. Part. 5003

Albrechtstr. 21 1 Zimmer und Küche, Mansard., auch einzeln, per 1. Okt. zu verm. Näheres bei D. G. 2, Adlerstr. 60, Partierre. 4952

Steingasse 25 ist eine Dachwohnung per 1. Okt. zu verm. 4738

Wellstrasse 38 Hth. 1 St., ein schönes Zimmer auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 4994

Möblierte Zimmer. Römerberg 23 1 Stg., einfach möbliertes Zimmer an 1 oder 2 anständige Leute zu vermieten. 4994

Stiftstrasse 25 2 St., großes schön möbl. Zim. in feinerem Hause auf 15. Sep. zu vermieten. 5056

Mauergasse 13, Bdh. 1. L., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Salon mit Schlafzimmer u. Küche, per sofort zu verm. Näheres Perstr. 35/37, im Westendthal. 4752

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 5047

Wellstr. 16, 1. Stod r., möbl. Zimmer zu vermieten. 5947*

Wollmühlstr. 9, B. 1 r., ein schönes Zimmer u. 2 Betten zu vermieten. 5894*

Sedanplatz 4 Hth. 1, g. möbl. Zimmer auf gleich od. 15. bill. zu verm. 5892*

Weilstr. 11, 2. gut möbliertes Zimmer frei, auf Wunsch mit Pension. 5892*

Adlerstrasse 24 Hth. 1. rechts, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. 4718

Perstr. 15, 1 St. schön möbl. Schlafzimmer zu verm. 4718

Schwalbacherstr. 32, Gartenst. ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1. St. l. 4901

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. zu verm. 4998

Wellstrasse 3, 1. St. 4998

Walramstr. 5, 2, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5034

Kellerstr. 12, 3. frdl. möbliertes Zim. bill. zu verm. 5975*

Stiftstrasse 23, Hth. Part., möbl. Mansarde an alt. ruh. Frau od. Mädchen zu verm. 5034

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Hell- mundstr. 3, II. r. 4794

Jahnstr. 22, Part., 1 möbl. Zimmer zu verm. 5017

Feldstrasse 19 1 St. l., möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. 4801

Kellerstrasse 10 möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermieten. 4769

Wellstrasse 5, 2. St. r., erb. anständige Leute gute Kost u. Logis per sofort, wöchentlich 9 M. 50 Pf. 4890

Zimmermannstr. 8 ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartenst. part. r. 4896

Leere Zimmer. 1 einzelne heizbare Mansarde zu vermieten. 8734

Näheres Schachtstr. 30, Part. 4875

Wellstrasse 7 schöne heizb. Mansarde an einzelne Pers. zu verm. Näheres Part. 4875

Eine schöne Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu verm. Perstr. 35, Freizeithaus. 5831

Neugasse 12 eine geräum. heizb. Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näheres 1. St. h. 5914*

Läden. Bärenstrasse 2, Laden per 1. Okt. zu verm. Näheres bei W. Berger. 4923

Schöner Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 6. Näheres im Baderladen. 8226

Weinrestaurant, gute Lage, schöne Räume, ist sof. zu verm. Off. u. W. 5968 an den Verl. d. Bl. erb. 5971*

Ede Marktstrasse e. groß. Laden mit 2 Schan- fenstern u. hellem Souterrain sehr billig zu vermieten. Off. erb. L. W. 230 hauptpostlagernd.

Große, helle Bureau-Räume im Partierre (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. er- sehr billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Dranien-Drogerie, Robert Sauter, Dranienstrasse 50, Ede Goethestrasse, empfiehlt

Delfarben in allen Nuancen trocken und strichfertig.

Leinölfirnis, Lacke, Parquet- bodenwische, Stahlspähne, Pinsel

in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen.

Laden Ede der Roos- u. Marktstrasse, (Blücher- platz), für Colonialwaarengeschäft mit 2-Zimmer-Wohnung, Laden, Keller und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres Blücher- strasse 7, Partierre. 4788

Laden u. Wohn. f. 500 M. 3. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Römerberg 30, Hth. 1 r. 4956

Leonorenstr. 3 sind 2 Läden, für Kurz- und Spezialewaaren geeignet, mit 11. Wohnung à 500 M. zu vermieten. 4804

Albrechtstrasse 46 ist ein schöner Laden mit Wohn- zimmer, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres 1. St. links. 4794

Geisbergstrasse, Ede der Kapellenstr., ist ein schöner Laden mit Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. St. oder Herrnhutthaus 7, Part. 4850

Ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Colonialwaaren- geschäft geführt wird, mit oder ohne Einrichtung billig zu ver- mieten. Näheres Hellmund- strasse 41, 1. Etage. 4897

Ein kleiner Laden in guter Lage, auf Wunsch mit Wohn- zimmer, ist per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Mauritsstr. 8, 1. links.

Frankenstrasse 28 ein Laden, 2 Zimmer, 2 Man- sarden, 2 Keller, Bäckstube auf Ost. zu verm. 4767

Werkstätten etc. Rheinstrasse 48 Part., großer Lagerkeller zu ver- mieten. 4840

Hinterhaus 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermieten. 4843

Herderstrasse 6 2 heizbare Werkstätten, event. Lagerraum, mit oder ohne Wohn- zimmer zu verm. Näheres bei W. Berger. 4923

Oranienstrasse 31 ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Ok- tober zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Mauritsstrasse 10 ein ca. 120 Q.-M. großer Keller, ganz od. getheilt, zu verm. Näheres im 1. Stod. 4892

Ede Körner- und Herderstrasse 8 ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorsahrt, als Lager- raum oder Werkstätte auf gleich zu vermieten. Näheres Moritz- strasse 12, Bel-Etage. 4859

Mauergasse 8 1 Keller zu vermieten. Näheres Mauergasse 11. 4656

Näheres der Langgasse Lagerraum und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres Adlerstrasse 4 bei R. Walther, Bwe. 4397

Großtageshalle, 96 qm., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, Gas, Wasser, Telephon- Anschluß da, sofort oder 1. Okt. zu verm., feither Treibriemen- fabrik. Näheres Moritzstr. 72, 4904

IN

meinem Geschäfte **Webergasse 37** verkaufe auf kurze Zeit einen grossen Posten

zurückgesetzter Schuhwaaren

(meistens Sommerwaaren)

sowie einen Posten

besserer Damenzugstiefel

(kleine Nummern)

zu **spottbilligen Preisen.**

Wilhelm Pütz,

37 Webergasse 37

*

13 Kirchgasse 13.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,

9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

Schymark.
Wer die beste Wische haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wische

in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Totaler Ausverkauf.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe ich mein großes Lager in:

**Haus- u. Küchengeräthe, Steh- u. Hänge-
lampen, Lüster, Petroleum- u. Gascocker,
Bestecke, Messer, Gabeln u. Löffel, Vogel-
käfige aller Art, mit und ohne Ständer,
Straßen- und Sturmlaternen, Kaiserzinn,
als: Teller, Kannen &c. &c.**

M. Rossi,

3 Mehrgasse 3.

4 Grabenstraße 4.

NB: Das seit 1871 bestehende Geschäft mit großer gediegener Kundschaft kann an einen tüchtigen Unternehmer unter günstigen Bedingungen verkauft und das Haus auf Wunsch mitübernommen werden. 2817

Restaurant

Kronenburg

Von heute ab täglich 8 Uhr Abend

Concert

der Sängergesellschaft „Colonia“
(4 Damen, 2 Herren).

Höchst decentes Familien-Programm

Jean Cassel

Turn-Verein

Sonntag, den 10. September
mittags 2 Uhr beginnend, findet ein
Abturnen,
verbunden mit Preisturnen der
auf dem im „Distrikt Rheingau“

Turnplatz statt.
Hierzu ladet unsere Mitglieder, sowie Freunde
ergebenst ein Der Vorstand

Wer 50000, 30000

10000 Mark gewinnen will, besuche

Stadtbürger **Sänger-Loose** zu

3931 Geldgew. Mk. 19000

Ziehung garantiert 16. & 18. September

1/1 Loose 3 Mk., 1/2 Loose 1 Mk., Liste und
empfehlen **J. Stürmer**, Generalagentur Straßburg

In Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallois,
Joan Dinkl, Hch. Glass, C. Grünberg, C. Hahn,
J. Stassen, Th. Wachter, Louis Ries Sohn, C. W.

und N. W. Sonntagschl.

Alte Bruchsteine
können gegen Vergütung angeliefert werden, welche
dann Bauschutt, Gartenerde &c. abgeladen
Neutanten des Spar- und Bauvereins,
pro 100 Stück 10 Mark bei Cassel, Balzer,
Straße 9. Näheres durch den Vereinsarchitekten
Fritz Rock, Wiesbaden

Bezugspreis:
Hälfte 50 Bg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Sonstige Bezugsbedingungen Nr. 1.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 210

Freitag, den 8. September 1899

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 8. September l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Nachbewilligung von 7000 Mk. für
Ausbau der Straße an der altkatholischen Kirche.
2. Desgl. von 2370 Mk. für die Erweiterung der
Heizanlage im Rathhause.
3. Abänderung des Fluchtlinienplans für die Hoch-
straße.
4. Desgl. für das Terrain zwischen Frankfurter- und
Kierstaderstraße.
5. Ein Baugesuch des Landwirths Wilhelm Kraft
wegen Errichtung von Oekonomiegebäuden an der
Dohmerstraße.
(Zu No. 1 bis 5 Berichterstattung des Bau-
ausschusses.)
6. Antrag betr. die Erweiterung des städtischen Elek-
trizitätswerks, insbes. die Vergebung der Maschinen-
lieferung.
7. Desgl. auf vorläufige Uebernahme der Kosten
für Entwässerung des Grundstücks Feldstraße
No. 9/11.
8. Erwerb eines Wiesengrundstücks an der ver-
längerten Parkstraße.
9. Verkauf einer städtischen Grundfläche am Kaiser-
riedrich-Weg.
10. Annahme eines Legates der Geschwister Luise und
Adelheid Pauth.
11. Uebernahme der Demin'schen Sammlung in das
unveräußerliche Eigenthum der Stadt.
12. Die Bildung eines Sammelfonds zur Bestreitung
der Unfallausgaben für die von der Stadt zu
übernehmende Unfallversicherung ihrer bei Bauten
beschäftigten Arbeiter.
13. Vergleich mit dem Unternehmer der Maurerarbeiten
für die höhere Mädchenschule am Markt wegen
Zahlung einer Entschädigung.
14. Regelung der Gehaltsverhältnisse von drei städt.
Beamten.
(Zu No. 6 bis 14 Berichterstattung des Finanz-
ausschusses.)
15. Verkauf einer Grundfläche an der Schubertstraße.
16. Anstellung eines 2. Maschinisten bei der Schlach-
thausverwaltung.
17. Ein Einspruch gegen die Liste der stimmberechtigten
Bürger.
18. Neuwahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier
des 2. Armenbezirks.
19. Desgl. eines Schiedsmanns für den 4. Bezirk, sowie
eines Stellvertreters desselben.
(Zu No. 17, 18 und 19 Berichterstattung des
Wahlausschusses.)

Wiesbaden, den 4. September 1899.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. d. M., Nachmittags soll der Ertrag
ca. 20 Obst- und Birnbäumen an der Mainzerstraße
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr an der neuen
Brauerei.
Wiesbaden, den 5. Sept. 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schreinergehilfe **Heinrich Schoke**, geboren
am 8. Oktober 1858 zu Klein-Ostheim, zuletzt Bleich-
straße Nr. 33 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln
unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 4. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1428a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Nicolaus Bach**, geboren am
8. September 1857 zu Oberhof, zuletzt Hellmündstraße
Nr. 28 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine
Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unter-
stützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 5. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1428a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Orgelspieler **Ludwig Schmidt**, geboren
am 28. September 1863 zu Wiesbaden, zuletzt Feld-
straße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln
unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 5. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1429a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Bierbrauergeselle **Johann Baptist Zapf**,
geboren am 16. September 1870 zu Oberwiesbach, zu-
legt Römerberg Nr. 28 wohnhaft, entzieht sich der
Fürsorge für seine Familie, sodass dieselbe aus öffent-
lichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 5. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1430a Mangold.

Holzsteigelder.

Die Steigelder für Gehölz aus dem Stadtwalde
sind zur Zahlung fällig geworden. Die betreffenden
Steigerer werden hierdurch an die Zahlung erinnert
und zugleich aufgefordert, dieselbe innerhalb der nächsten
10 Tage an die **Stadthauptkasse (Rathhaus,**
Zimmer Nr. 1) zu bewirken.
Wiesbaden, den 2. September 1899.

Stadthauptkasse.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Bg.) gibt und
daß die Taxatoren **von 8-10 Uhr Vormittags**
und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause
anwesend sind. **Die Leihhaus-Deputation.**

Städtische höhere Mädchenschule.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag,
den 18. September, Vorm. 8 Uhr.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Samstag,
den 16. September, Vorm. 10-12 Uhr, in seinem
Dienstzimmer, Luisenstraße 26, entgegen.

2819
Schulrath Weldert.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von zwei, zusammen
ca. 112 lfd. m. langen **Betonrohr Kanalfreuden**
des Prof. 30/30 cm in der verlängerten Alexander-
straße und in der verlängerten Dranienstraße,
südlich der Alexanderstraße sollen vergeben werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdien-
stunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen.

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitspalte ober dem Raum 10 Bg.
für auswärtige 15 Bg. Bei mehrerlei Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Bg., für auswärtige 50 Bg.
Spezialan: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen
Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den**
13. September 1899, Vormittags 11 Uhr,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. September 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1421a Der Obergeringier: **Frensch.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuer-
wehr der **Leiter-, Feuerhähnen-, Saug-
spritzen-, Handspritzen- und Retter-
Abtheilungen** des vierten Zuges werden
auf **Montag, den 11. September l. J.,**
Abends 5 1/2 Uhr, zu einer Uebung in
Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der
Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung,
wird pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 6. September 1899.

1432a Der Branddirektor: **Scheurer.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuer-
wehr der **Leiter-, Feuerhähnen-, Saug-
spritzen-, Handspritzen- und Retter-
Abtheilungen** des dritten Zuges werden
auf **Montag, den 11. September l. J.,**
Abends 5 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform
an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten,
sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünkt-
liches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 6. September 1899.

1431a Der Branddirector: **Scheurer.**



Wiesbadener

Lawn-Tennis-Turniere

Blumenwiese (Kuranlage):

Freitag, den 8. September,

ab 10 Uhr Vormittags und ab 3 Uhr Nachmittags,

Samstag, den 9. September,

ab 10 Uhr Vormittags und ab 3 Uhr Nachmittags.

Eintritts-Karten für Zuschauer:

innerhalb des Tennisplatzes:	ausserhalb des Tennisplatzes:
Tageskarte Mk. 1.	Tageskarte Mk. .50.
Dauerkarte Mk. 2.	Dauerkarte Mk. 1.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Kurhause und
auf dem Lawn-Tennis-Platze.

Städtische Kur-Verwaltung.

Am Samstag, den 9. Sept. d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.
Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden
hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder
Saisonkarten und diejenigen **hiesigen Einwohner**,
welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst
haben, ergebenst **eingeladen**.

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten
kann generell **nicht** gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minder-
jährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der
Réunion.

Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und
weisse Binde.)

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ehmeyer, Kurdirector.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. September 1899, 7 1/2 Uhr Abends ab:
(nur bei günstiger Witterung):

Gartenfest:

Doppel-Konzert.

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Brillant-Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Von 6 1/2 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Martuer m. Fam.	Arloh
Buck, Frau m. Tochter	Borer	Melhausen
Läbeck	Wiloh	Elberfeld
Lerchen Fr.	Markwart, Kfm.	Barmen
Rhode m. Fr.	Arnold m. Fam.	Köln
Glöckner, Dr. med.	Hühndoch m. Fam.	Rheine
Oschersleben	Brüning	Hannover
Schulenburg-Ottleben m. Bed.	Kreag	Mannheim
Berlin	Tormod	Köln
Ludovici	Heurior, Kfm. m. Frau	Limburg
Ewalds m. Fr.	Krefeld	
Düren Fr.	Godesberg	
Düren	Stuttgart	
Gmelin	Chemnitz	
Goldschmidt	London	
Peel		
Besler		
Müller, Dr. med.	Bingen	
Hotel Aegir.		
Richter	Russland	
v. d. Hegge Zynen, Oberleut.	St. Goar	
u. Adjutant m. Frau	Lignitz	
Alkmaar		
v. Sabler, Staatsrath m. Fr.	Remscheid	
Moskau		
Alteessal.		
Schmidt, Kfm. m. Frau	Hamburg	
Breslau		
Schmidt Fr.	Göttingen	
Cremers Fr.	Köln	
Meertens	Paris	
Schneider, Ingen.	Baden	
Feidelberg, Fr. m. Tochter	Riga	
Bahnhof-Hotel.		
Fröhlich, Kfm.	Grünstadt	
Schopwinkel m. Frau	Bonn	
Herminghaus		
Simon, Fabrikant	Dresden	
Krosch, Kfm. m. Fr.	Köln	
Koppe, Hylograph m. Fr.	Leipzig	
Walbaum	Berlin	
Fleck Fr.	Köln	
Fleck, Schriftsteller		
Thomé Fr.	Mülhausen	
Hurtz, Ingen.	Düsseldorf	
Tylim	Gotha	
Zwei Böcke.		
Winter Fr.	Siegen	
Jungheim, Rechnungs-Rath	Berlin	
Ritter, Rentn.	Bremen	
Goldener Brunnen.		
Klein	Obermichel	
Scheidemandel, Apotheker m. Fr.	Bayreuth	
Hotel Dahlheim.		
Goelmert, Geh.-Rath Dr. m. Fam.	Berlin	
Küpper	Koblenz	
Werner Fr.	Stade	
Vollmer Fr.		
Hotel Eihorn.		
Lindenberg, Kfm.	Berlin	
Teipel, Kfm.	Hannover	
Rennert	Iserlohn	
Michel, Kfm.	Mannheim	
Janson, Kfm.		
Rud, Dr. med.	Kaiserslautern	
Blück Frau m. Tochter	Kaiserslautern	
Gruber Fr.		
Schmidstaub, Kfm.		
Eisenbahn-Hotel.		
von der Helm, Kfm. Hattingen		
Crone, Kfm.		
Malaholz, Kfm.	Frankenthal	
Gastemann, Kfm.	Leer	
Brenner m. Fam.	Hamburg	
Saure, Steuersekretär Salingen		
v. Gablen	Telsit	
Badhaus zum Engel.		
Mahlan, Buchdruckereibes.	Frankfurt	
Englischer Hof.		
Grim m. Fr.	St. Louis	
Guerdan, Fr.		
von Jaraczewska Frau		
Erbsitz.		
Hansenroth, Stat.-Vorsteher m. Fr.	Kassel	
eld, Kfm.	Bremen	
Hofmann, Kfm.	Berlin	

Hotel du Nord.

Thomson, Fr.	Oldenburg
Reits, Dr. med. m. Frau	Angustsburg
Schimmelpfeinig, Kfm.	Berlin
Detris	Wien
Hotel Oranien.	
de Moday de Mascogno	Brüssel
Feist, Fr. m. Bed.	London
Feist	
Park-Hotel.	
Haecke m. Frau	London
v. Hoffmann, Baron m. Fam. u. Begl.	Leipzig
Pariser Hof.	
Müller, Rent.	Duisburg
Holler m. Frau	Adorf
Graul, Fr. m. Tocht.	Roehltitz
Uter m. Mutter	Geithain
Pfister Hof.	
Spörck m. Fr.	Cöln-Lindenthal
Adam m. Frau	Nürnberg
Gauer m. Frau	London
Vogt m. Frau	Erfurt
Strauss, Fr.	Mainz
Fiedler m. Frau	Leipzig
Promenade-Hotel.	
Loth	Warschau
Lentsch m. Frau	Leipzig
Nürnberg, Kfm.	Frankfurt
Tiebleier m. Frau	Berlin
Fleck, Kfm. m. Frau	Haag
ten Have m. Frau	Oosterbeek
Craandijk, Frau	
Zur guten Quelle.	
Bauschenberg	Cassel
Keobel	Cassel
Thiele	Dortmund
Hagemann m. Fam.	Trier
Quellenhof.	
Schubert, Fr. m. T.	Eisenach
Melchior, Fr.	St. Wendel
Brandes m. Frau	Deutz
Thiersch, Kfm.	Godesberg
Quisisana.	
Watney, Fr. m. Bed.	London
Mowell, Fr.	
v. Besser	Russland
v. Laugendorf, Frau mit Tochter	Dresden
Rhein-Hotel.	
Stamarts	Düsseldorf
Harford Batteisby	Liverpool
Smith	Sydney
Skinner, 2 Hrn.	England
Weigener, Frau	Hamburg
Westphal, Fr. m. Tocht.	
Cannitz, Hptm. m. Fr.	Posen
Eckert	Barmen
Leff, Fr. m. Sohn	Münster
Heintze, Kfm.	Herrnhut
Pope	Boston
Bossuyt m. Fam.	Antwerpen
Flemey m. Frau	England
Anglo, Frau	London
Herley, Frau	Manchester
Reidnemann, Baron	Moskau
Crop m. Frau	Hannover
v. Stein, Fr.	Heidelberg
Nottage, Frau	Manchester
Niessen, Pfarrer	Antwerpen
Niessen, Rent.	Aachen
Munstermann	
Munstermann, Stud.	
Knight, Fr. m. Tocht.	England
Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Angerhausen, Frau mit Tochter	Düsseldorf
Siller, Pir. m. Fr.	Siegburg
Robert, Kfm.	Cöln
Rogowski, Kfm.	Aschersleben
Römerbad.	
Bernays, Kfm.	Paris
Schneider, Frau	Grosstabsars
Brans, Fr.	Petersburg
Hotel Rose.	
Pultmann, Fr.	Haarlem
Neustein, Frau m. Kind u. Bedienung	Essen
Fontein, Frau	Haarlem
la Baronne van der Feltz, Fr.	Arnheim
Weisses Ross.	
Steeger, Bankdir.	Chemnitz
v. Briesen, Ober-Reg.-Rath	Münster
Berner, Bergin. u. Kaiserl. russ. Staatsrath	Petersburg
Schultess, Stud.	Wedderstedt
Müller	Mühlhausen
Lilppopp	Charlottenburg
Russischer Hof.	
Ritter m. Frau	Kaiserslautern
Savoy-Hotel.	
Meyerson, Frau	Lublin
Hupperte, Kfm.	Rheydt
Wiener, Dr. med.	Winnweiler
Hotel Schweinsberg.	
Jacobi m. Frau	Leipzig
Limburg, Kfm.	Düsseldorf
Wagner m. Frau	Heidelberg
Path m. Frau	Bonn
Kaul m. Fam.	Aachen
Schmier, Kfm.	Hannover
Fabian m. Frau	Essen
Kimer, Frau	Cöln
Kreer, Frau m. 2 Töchter	Königswinter
Drepper, Kfm.	Dortmund

Hotel Spiegel.

Kayser, Fr.	Cöln
Hotel Tannhäuser.	
Wilden, Kfm.	Düsseldorf
Fuchs, Apotheker	Coblenz
Schumann, Kfm.	Hannover
Hindorf, Kfm.	Burg
Bünki, Kfm.	Elberfeld
Kraemer m. Frau	Mackern
Helmke, Kfm.	Frankfurt
Helmke, Kfm.	Bremen
Steindorf, Frau	Berlin
Schlesinger, Frau	Hannau
Ohl, Kfm.	
Underberg	Aschaffenburg
Steinkamp, Kfm.	Duisburg
Theissen, Inspekt.	Simmern
Beinlinger	Clausthal
Otogowski	Rietdam
Taunus-Hotel.	
Baron von Söhler, Oberst	Berlin
Bannermann	Oldenburg
von Alt Stutterheim, m. Fr.	Sorau
Avenarius, Rechtsanwalt, Dr.	Bamberg
Grossmann, Bischofswarda	
Plattner, Kreis-Schulinsp.	Hannover
Cunyt	Gand
Morier	
von Hoovel	München
Roth m. Fr.	Bochum
Statz, Fr.	Köln
Statz, 2 Hrn.	
van der Huok	Amsterdam
van Rossum, m. Fr.	Brüssel
Poeschez	Amsterdam
Poeschez	Rotterdam
Berekelar m. Fr.	Lüttich
Marion m. Fr.	Brüssel
Bongaerts Fr. m. T.	Mons
Leclard-Roland	Louvain
Quemmel m. Fr.	Lüttich
Michel, Rent.	Antwerpen
Legrand, m. Fam.	Brüssel
Prim	Berlin
Behrendt	
Schäfer, Kfm.	Herford
Pütz, Kfm.	Köln
van der Reliefs	Hamburg
Draeger, Kfm.	Köln
Koeck, m. Fr.	Prag
van Bauer, Landgerichts-Rath	Prag
Brodorf m. Fr.	Posen
Eckhard m. T.	Bremen
von Alt Stutterheim, Major	Diez
Spier, Kfm.	Traben
Reuss, Direktor m. Frau	Freudenberg
Hotel Union.	
Mehlen, Vikar	Helbrück
Waxweiler, Vikar	Luxemburg
Ruiss, Vikar	
Kessler, Kfm.	Dortmund
Jardon, Kfm.	
Kruse, Maler	
Hotel Victoria.	
von Adlersberg, Fr. m. T.	Petersburg
Kau mann, Fr.	Holmünden
Kaufmann	
Haude, Arch.	Elberfeld
Willenz, m. Fr.	Antwerpen
Pohlmann, Kfm. m. Fr.	Port au Prince
ter Meulen, Fr.	Amsterdam
Palmer m. Fr.	Chicago
Palmer, Fr.	
de Vries	Zwolle
Hotel Voge.	
von Ovan	Essen
Stelman, Fr. m. T.	Berlin
Lagga	Chemnitz
Wollenhaupt	
Schleger	
Arende, Kfm. m. Fam.	Basel
Mertgen, Kgl. Landmesser	Königsberg
Turlet, Ltn.	Ostende
Holmke, Fr.	München
Waldmann	Frankfurt
Stamm	Neunkirchen
von Herzog m. Fr.	Erfurt
Grüner Wald.	
Thenker, Bauunter. m. Fr.	Neunkirchen
Matzge, Kfm.	Strassburg
Kopp, Kfm.	Pirmasens
Kniebes, m. Fr.	Dudweiler
Preiss, Lehrer	Edigheim
Vogelaang m. Fr.	
Feuerle	Augsburg
Köcher, Kfm.	Berlin
Sommerfeld, Kfm.	Jülich
Man, Kfm.	Berlin
Gsell, Kfm.	Hechingen
In Privathäusern:	
Villa Bastian.	
Dürr m. Fr.	Ulm
Sanders	London
Sanders, Fr.	
Pension Becker.	
Ulmo m. Fr.	Genf
v. Luain Collegienrath m. Fr.	Petersburg
Werner, m. Fr.	Trier

Werber, Lehrer	Merzig
Pension Daheim.	
Doomens, Rent.	Bonn
Albert, Kgl. Bezirksamt. a. D.	Weimar
Dambachthal 61	
Melms, Fr.	Milwaukee
Villa Garfield.	
Haase, Militär-Intend.-Rath	Altona
Pension Grandpair.	
Maulshagen Fr.	Köln
Reinartz, Fr.	Homburg
Müller, Fr.	Porto Alegre
Christoffel Frau m. Tocht.	London
Gerard, Fr. m. S.	Idar
Veech, Fr.	
Christl. Hospiz.	
Stackelberg Gräfin	Freiburg
Ernst	Elberfeld
Evang. Hospiz.	
Stein Fr.	Dresden
Schmidt, Fr.	Elberfeld
Pension Margaretha.	
van Weede Fr.	Holland
Strassweg Fr.	Elberfeld
Schultze Fr.	Interburg
Saurel Fr.	Amsterdam

Villa Monbijou.	
Ticozzi, Kfm.	Malland
Lück	Berlin
Kapellenstrasse 8	
Laryski, Fr.	Lein
Nicolastrasse 3.	
v. Faltin, Präsident a. D. m. Fr.	St. Antonio
Mendelsohn gr.	
Kalteyer Fr.	St. Antonio
Lauterborn, Fr.	
Saalgasse 24/26.	
Oswald, Fr.	Gimshausen
Stiftstrasse 22.	
Emilak, Fr.	Petersburg
Webergasse 1.	
Estera Kadowicz	Lein
Augenheilstalt für Arma.	
Corell, Friedr.	Bacharach
Deuzer, Paula	Holhausen
Croiff, Chr.	St. Gonshausen
Goebel Carl	Bella
Hanser, Philipp.	Bacharach
Lehr, Heine.	Bacharach
Liebler, Louise	Bacharach
Santerbach, Johanna	Mann
Nagel, Gustav	Idar
Sebastian, Phil.	Waldschau
Zimmer Georß	Hoch

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 7. Oktober d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werden die den Eheleuten Georg Hollingshaus und Christine Hollingshaus, geborene Gahmann, zu Wiesbaden, Viebricherstrasse 6 gehörigen, in der Gemarkung Sonnenberg belegenen, in dortigen Stodbuch unter Nr. 4639, 4640, 4641 und 4642 verzeichneten Immobilien, bestehend aus Hofraithe mit zweistöckigem Wohnhause nebst Nebenan, Schuhfabrik, Maschinenhaus, Lagerhaus, Schuppen, Acker und Krautland, zusammen zu 27.850 M. taxirt, im Zimmer Nr. 61 des königlichen Amtsgerichts hier zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. August 1899.

Königliches Amtsgericht 9.

Bergebung von Grabarbeiten.

Die Herstellung der zur Quellsfassung nöthigen Schürfgräben soll bis zum 16. September d. Js. vergeben werden.

Die Angebotsformulare sind gegen portofreie Einsendung von 1 Mark bei dem Unterzeichneten erhältlich.

Lorch a. Rh., den 6. September 1899.

24506 Der Magistrat. Schulte.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 9. September cr., Abends 8 Uhr, lassen die Herren W. Michel und Karl Schauer hier ihre in der Gemarkung Bierstadt belegenen Grundstücke (28 Item) im Gasthaus zum „Bären“ zu Bierstadt freiwillig aus der Hand durch den Unterzeichneten verkaufen. Kaufliebhaber sind hierzu freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Gg. Weyershäuser,

Rechtskonsulent.

la Saalwachs

empfehl zu Engros-Preisen

Römerberg 24.

Georg See.

Zum Seidenröupchen.

38 Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmoss.

(Eigene Kelterei im Hause).

Aug. Köhler.

Schellfische,

große 35 Pf.

mittel 25 Pf.

kleine 18 Pf.

Cablian und Seehecht im Auschnitt

in prachtvoller, lebendfrischer Waare in Eispackung eingepackt

empfehl

Adolf Haybach,

2812 Beckstrasse 22. — Telefon 74

Gefällige Vorausbestellungen finden sorgfältigste Erledigung

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

St. 210.

Freitag, den 8. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Nothenfels.

67

Schweigen und Dunkel lag bald darauf das Per-
son von Nothorn da. Zwei Fenster nur schimmerten
matt erhellt in die Nacht hinaus. Sie gehörten zu
Krankenzimmer, in welchem Ulrich Wellbrock die zweite
Nacht nach seiner freudlosen Hochzeit verbrachte, und zu
den Stuben im zweiten Stock, das Adele Ohlsen zum
erstenmal einem Fremden überlassen hatte.

Herr Doktor Labon lehnte auf seinem wohlgenährten
Körper von einem Inspezierungs oder Vergnüg-
ungszweck zurück, als ihm der Knecht, welcher ihm vor dem
Hause bei dem Absteigen behilflich war, die Mitteil-
ung machte, es sei ein Herr gekommen, der drinnen auf
den Herrn Oberberggrat warte.

„Ein Name?“ brummte der Doktor, welcher derartige
Besuche durchaus nicht liebte; aber der Knecht zuckte
den Achseln und meinte, es sei ihm natürlich nicht ein-
fallen, sich danach zu erkundigen.

In einem der notdürftig hergerichteten Zimmer des
Hauses wartete der Besucher auf den Höchstgeleitenden von
Wiesbaden. Die Begrüßung, die ihm von beiden des Doktors zu-
kam, war eine mehr herablassende als höfliche, ob-
wohl die kleinen, verschmitzten Augenlein des alten Herrn
mit einem fast scheuen Ausdruck der Ungewissheit
den reckenhaften Gestalt des unbekannten jungen Man-
nes anstarrten.

„Sie wünschen mich zu sprechen. Mit wem habe ich das
Gefahren?“

„Ingenieur Wöllner,“ lautete die Antwort. „Ich komme
ebenfalls aus den Petroleumbezirken von Pennsylvania,
in denen ich vier Jahre hindurch bei der Erbohrung
von Quellen thätig gewesen bin.“

Die Miene des Oberberggrats wurde etwas freundlicher.
„Ein Vorkenner oder ein Beschäftigter Suchender,“ dachte
er, „jedemfalls ein Mensch, von dem nichts zu fürchten

ist!“ So deutete er, während er seine Handschuhe abstreifte,
auf einen Stuhl und sagte lächelnd: „Das heiße ich mit-
ten in die Sache hineingehen. Denn wenn ich den Zweck
der Mitteilung, welche Sie mir da über Ihre bisherige
Thätigkeit machen, richtig verstehe, so ist es Ihr Wunsch,
hier eine ähnliche Anstellung zu erhalten.“

Wöllner verbogte sich leicht. „Sie haben es erraten.
Mich darum zu bewerben, kam ich hierher.“

„Um! Woraus konnten Sie denn aber schließen, daß
man gerade hier für einen mit Bohrarbeiten vertrauten
Ingenieur möglicherweise Verwendung haben könnte? Mit-
ten in der Heide pflegt man dergleichen sonst doch nicht
vorzunehmen.“

„Man erzählte mir in einem der umliegenden Dörfer
von den Arbeiten, die hier im Werke seien und von ih-
rem Zweck. Daß die Sache für mich ein ganz besonderes
Interesse haben mußte, bedarf wohl kaum einer Versiche-
rung, und wenn Sie sich von meiner Erfahrung für Ihr
Unternehmen einigen Nutzen versprechen...“

Der Oberberggrat machte eine bedauernde Bewegung
mit den Schultern, um den Bewerber an der Vollendung
des begonnenen Satzes zu hindern. „Ich habe mich mit
den erforderlichen Hilfskräften bereits versehen,“ sagte er,
„und es thut mir leid, daß ich Ihnen auch für einen spä-
teren Zeitpunkt wenig Aussichten eröffnen kann. Schade,
daß ich nicht einige Wochen früher das Vergnügen gehabt,
Ihre Werte Bekanntschaft zu machen.“

Seine Haltung deutete ziemlich verständlich an, daß er
den Gegenstand damit als erledigt betrachte, aber der an-
dere verwarfte dessen ungeachtet ruhig auf seinem Plaze.

„Sie weisen mich ab, weil es Ihnen ohne greifbare
Beweise an der erforderlichen Ueberzeugung von meiner
Tüchtigkeit fehlt. Das ist Ihr gutes Recht, und ich bin
gewiß der letzte, es Ihnen zu verübeln. Aber ich bedaure
in Ihrem Interesse, daß Sie bei dem Engagement Ihrer...
wie sagten Sie doch?... Ihrer Hilfskräfte nicht mit der-
selben Vorsicht zu Werke gegangen sind.“

Doktor Labon lehnte sich ihm heftig zu, und seine klei-
nen Augen funkelten. „Herr, Sie erlauben sich da eine
Sprache, wie in aller Welt kommen Sie dazu, mir eine
derartige Vorhaltung zu machen?“

Wöllner verlor seine Kaltblütigkeit und Gelassenheit
keinen Augenblick. „Wie ich dazu komme? Mein fachmän-
nisches Gewissen ist es, das mich dazu treibt. Man kann
die Sache ja unmöglich verkehrter anfangen, als es hier
bei Ihnen geschieht, und wenn Sie so fortfahren, werden
Sie niemals zu einem Ergebnis gelangen, vorausgesetzt
selbst, daß in der That vorhanden wäre, was Sie suchen.“

Des Oberberggrats Antlitz hatte sich tief gerötet, und
seine kurze Oberlippe zitterte nervös. Man sah es ihm an,
daß er diesen unbequemen Menschen am liebsten mit bei-
den Fäusten ergriffen und zur Thür hinausgeworfen hätte.
Es mußte ihn wirklich eine gewaltige Anstrengung kosten,
sich auch nur einigermaßen zu beherrschen.

„Sie sind ja von einer rührenden Aufrichtigkeit, Herr...
Herr... nun, Ihren werten Namen habe ich vergessen.
Und woher, wenn ich mir die bescheidene Frage erlauben
darf, schreibt sich Ihre Kenntnis von der Verkehrtheit un-
seres Verfahrens?“

„Woher sonst als aus der Beschäftigung der bereits vol-
tendeten und der im Gange befindlichen Arbeiten? Das
kann ein Fachmann unmöglich anders als mit Entrüstung
oder mit einem mitleidigen Lächeln betrachten.“

Doktor Labon ließ einige unartikulierte Laute verneh-
men, aber aus irgend welchen geheimen Gründen versagte
er sich's auch jetzt noch, dem unbesonnenen Kritiker kurzweg
die Thür zu weisen.

„Das Betreten der Arbeitsplätze ist Fremden streng
verboten,“ sagte er, heiser vor unterdrückter Aufregung,
„und ich denke, die Aufschriften der an den Zugängen be-
findlichen Warnungstafeln wären deutlich genug. Hält man
es etwa drüben in Amerika für anständig, sich über solche
Verbote einfach hinweg zu setzen!“



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

so berühren Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Im Verborgenen.

Roman von Max Nothenfels.

68

Mein Gott, eine Sache, bei welcher Hunderte von
Menschen beschäftigt sind, läßt sich doch am Ende nicht als
eines Geheimnis behandeln, und wenn Sie durchaus
verborgenen Augen verbergen wollten, was da getrieben
wird, hätten Sie statt des breiteren Bauzaunes mit
Küchlein und Läden eine dreifache chinesische Mauer
auf Terrain ziehen müssen. Aber ich muß gestehen,
Herr, daß mir Ihre Erregung ganz unverständlich
ist. Ich glaube, nur durch meine ehrliche Warnung
kann ich einen Anspruch auf Ihre Dankbarkeit zu erwer-
ben.

Der Oberberggrat bemühte sich, sein eben noch sehr in-
nenhaftes Gesicht zu einer freundlichen Grimasse zu ver-
wandeln.

„Nun ja, Ihr herbes Urtheil mag ja aus einer recht-
fertigen Absicht entsprungen sein, und es ist ja auch nicht
möglich, daß Sie und da kleine Fehler gemacht worden
sind, noch beseitigt werden müssen. Aber es ist nicht
schön, das aus fremdem Munde zu vernehmen, zumal
ich, entschuldigen Sie, so wenig verbindlichen Form,
noch unangenehmer würde es mir sein, wenn Sie
auch anderen gegenüber in ähnlicher Weise aus-
sagen. Sie haben ja auch nicht das mindeste Interesse
an der Weiterverbreitung dessen, was Sie da gesehen ha-
ben, oder vielleicht wirklich gesehen haben.“

„Das ist richtig. Aber ich habe ebenso wenig ein Inter-
esse, es zu verschweigen. Einer meiner Bekannten
in der Nachbarschaft scheint von besonders lebhafter
Neugier für die Abhorst Bohrarbeiten erfüllt zu sein,
und geschah hauptsächlich auf seine Anregung, daß ich
Ihre Warnungstafeln von dem Stande der
Arbeit unterrichtete. Was für eine Ursache hätte ich nun,
wenn ich zu belügen oder ihm etwas zu verheimlichen?“

„Aber den Namen dieses Bekannten, darf man ihn er-
wähnen?“

„Warum nicht, ich habe keine Geheimnisse. Es ist Herr
Traugott Ohlsen aus Naiborn.“

Der Doktor schlug mit der Faust auf den Tisch, und
seine Oberlippe zitterte noch heftiger als zuvor. „Der also!
Das sind ja recht hübsche Eröffnungen. In seinem Auf-
trage also sind Sie gekommen, um zu spionieren?“

„Nicht um zu spionieren, sondern um Ihnen meine
Dienste anzubieten, bin ich gekommen. Sie vergessen, wie
es scheint, den Anfang unserer Unterhaltung.“

Der Oberberggrat trat an das Fenster, und sein Atem
ging schnaufend, wie derjenige eines erhitzen Pferdes. Hin-
ter seiner Stirn wälzten sich jedenfalls allerlei bedeutsame
Gedanken; aber er ließ Mühen verstreichen, ehe er einem
derselben Ausdruck gab.

„Sie sagen, dieser Herr Ohlsen sei Ihr Bekannter,“
sagte er endlich, „das heißt, ehrlich gesprochen, Sie sind
intim mit ihm befreundet, nicht wahr?“

„Ich kenne den Besitzer von Naiborn seit weniger als
vierundzwanzig Stunden; aber ich leugne nicht, daß er
mir in der That sehr gut gefällt.“

„Das ist natürlich sehr gleichgültig, wenn ich Ihren Ge-
schmack auch, unter uns gesagt, etwas sonderbar finde. Ich
dachte nur eben daran, daß Ihre Freundschaft für diesen
Herrn Sie ohne Zweifel veranlaßt haben würde, ihm über
alle Vorgänge auf Abhorst fortlaufend Bericht zu erstat-
ten, falls es mir in den Sinn gekommen wäre, Ihrem Ge-
such um eine Anstellung zu entsprechen.“

„Man ist, wie es scheint, sehr misstrauisch in meinem
lieben Vaterlande. Seien Sie versichert, Herr Doktor, daß
ich in dem von Ihnen angedeuteten Falle nur noch im
Interesse desjenigen thätig gewesen sein würde, in dessen
Dienst ich hier auf Abhorst gestanden hätte.“

„Wirklich? Und Sie könnten Ihr Ehrenwort dafür ver-
pfänden?“

„Unbedenklich!“

„Sie könnten mir mit Ihrem Worte versprechen, daß
Sie weder mündlich noch schriftlich an Herrn Ohlsen oder

an eine andere uninteressierte Persönlichkeit irgend welche
Mitteilungen gelangen lassen würden, welche die Beschäf-
tigung oder den Stand unserer Arbeiten betreffen?“

„Wenn ein solches Versprechen zu Ihrer Veruhigung
erforderlich wäre, könnten Sie es ohne weiteres haben!“

„Um! Und Ihre Papiere? Ihre Prüfungszeugnisse und
Referenzen? Man pflegt sich doch mit dergleichen zu ver-
sehen, wenn man darauf ausieht, sich um eine Anstellung
zu bewerben.“

Der Ingenieur zuckte mit den Achseln, und zum ersten-
mal trat etwas wie eine gewisse Verlegenheit in seinem
Benehmen zu Tage. „Meine Legitimationen und Zeug-
nisse sind mir auf der Reise abhanden gekommen,“ sagte
er. „Ich bin mit Vergnügen bereit, jedes Examen oder jede
praktische Probe meiner Leistungsfähigkeit zu bestehen; aber
ich würde Ihnen verbunden sein, wenn Sie alles übrige
auf sich beruhen ließen.“

In den kleinen verschmitzten Augenlein des Doktors leuch-
tete es verständnisvoll und zugleich triumphierend auf.
„So... so!“ meinte er, einen wesentlich anderen, vertrau-
licheren Ton anschlagend. „Vermuthlich war es irgend
ein kleiner Schiffsbruch, bei welchem Sie Ihre Papiere
einbüßten. Dergleichen kann ja dem Tüchtigsten passie-
ren, auf hoher See sowohl als auf dem festen Lande. Nun,
sofern wir uns nur allezeit recht verstehen, mein lieber
Herr, wird davon nicht weiter die Rede sein. Es bliebe also nur
noch ein einziger Punkt zu erledigen, die Gehaltsfrage
nämlich. Wie sind die Ansprüche beschaffen, welche Sie da
erheben?“

„Ich ersuche Sie, die Höhe meiner Besoldung nach dem
Werthe meiner Leistungen zu bemessen. Es wird nach Ab-
lauf des ersten Probemonats noch Zeit genug sein, darüber
zu reden.“

„Einverstanden. Und ich bemerke Ihnen schon heute,
daß bei den reichen Mitteln, über welche ich verfüge, die
Größe Ihres Gehaltes ganz und gar keine Rolle spielen
wird.“

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Pensionshäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Glasbierhändler geeignet mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelsheidestraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Dekorationen, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.
Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Haus in Schierstein, solid gebaut, weil gänzlich ohne Konkurrenz für Metzgerei passend, großer Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Boden, mit 2-3000 Mk. Anzahlung zu verk. durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit allem gutgeh. solid. Spezzereigehäuse und unbeschränkter Schankwirtschaft, beste Geschäftslage, Erbtheilung halber äußerst preiswerth zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 2000 Mk. Ueber-schuss, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit Stallung für 12 Pferde, Mitte der Stadt, für Fuhrwerkbes. oder Expedition pass., 58 Rth. groß, 1900 Mk. Ueber-schuss, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten, 65 Rth. groß, mit 4-5000 Mk. Anzahlg., zu verk. durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit Stallung für 6 Pferde, Nähe des Koch-brunnens, für 68000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu ver-mietten oder zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanz-saal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Auskünfte werden kostenfrei erteilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Vierstaderhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Boden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadtheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, südl. und wehl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagen-haus, obere Adelsheidestr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus, Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, Bismarckring, im Preise von 140,000 Mk., mit einem reinen Ueber-schuss von ca. 1350 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stellung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwallaf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm. eines der ersten renommiertesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Teinbrunnen. Uebernahme 1. Okt. et. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent, Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent, Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent, Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent, Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent, Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent, Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Renten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Künstler, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Schmlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN HERGESTELLT IN DESSEN SUCCESSEUR IN

Niederlage: August Engel, Wiesbaden. - Telephon Nr 620.

Unter den coulaantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Rasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Bedingung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12. Taxator und Auctionator.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. September cr., Vormittag 10 Uhr, werden im Gasthaus „zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23 dahier:

1 Salongarnitur, besteh. in 1 Divan, je 1 große und kleine Ripsseffel und 2 gepolsterte Stühlen, 2 Schlafdivan in rothem Plüsch, 2 komplette Betten mit nussb. Bettstelle, Sprungrahmen, Koffhaarmatratze, Keil, Blümeau, Steppede und 2 Kissen, 1 Reformbett mit nussb. Bettstelle, Koffhaarmatratze, Keil, Federede, Steppede und 1 Kissen, 1 nussb. Bücherschrank mit 2 Glashüren, 1 nussb. Vertikal mit Aufsatz, 1 dito Waschklosette mit Wannenplatte und Spiegelaufsatz, 1 dito Sed. Salomisch, 1 dito Schreibtisch mit Aufsatz, 3 dito Nachtschrank, 1 dito einthür. Kleiderschrank, 1 dito Etag. 1 mahag. Nähtisch, 1 Salonuhr in Eisen, 1 Spiegel in Nussb., 1 span. Wand, 1 Vorhang, 1 porz. Wandteller, 2 Aquarell (Saremsbilder), 9 Delgemälde in Goldrahmen, 1 Kupferstichcopie in breitem Rahmen, 1 Perserteppich, 1 Standuhr in Bronze, 1 Fayencevase, 4 Plüschvorhänge, 4 weiße geblüht. Tüllvorhänge, 1 Terracotte Visitenkartenhalter, 1 Jagdgewehr mit Büchsen- und Zinn-lage und Futteral u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt freit. Wiesbaden, den 6. September 1899.

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Obst - Versteigerung

auf der Mariannen-Aue.

Montag, den 11. September 1899.

Zusammenkunft Vorm. 8 Uhr

am Rheinthor

zu Schloß Rheinhartshausen,

Erbach im Rheingau.

Es wird das Obst von ca. 270 Bäumen versteigert.

Die Administration.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Rasse einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. dgl. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Bruch- 2 St. 7

Stück- 7 „ 10

Ausschlag Eier p. Sch. 30

Molkerei Fischer,

31 Walramstraße 31.

400 Ctr. Buchen-Brennholz,

kurz geschnitten, per Ctr. Mk. 1.25 franco Haus, hat abzugeben

M. Cramer, Feldstraße 18.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand.